



Foto: Matthias Kereit

RUDERKLUB am Wannensee



Anrudern mit Trainingsverpflichtung und Bootstufen am 25. März

Traditionell um 10.00 Uhr fanden sich – trotz Zeitumstellung – über 100 überwiegend ruderverwilligte Mitglieder, Gäste

• ein C-Doppelvierer mit Stm./Doppelfünfer o. Stm., der von **Klaus Zehner (u.)** mit den folgenden Worten getauft wurde:

nicht nur ein verdientes Mitglied unseres Klubs war, sondern ein bewundernswerter Mensch. 74 Jahre Ruderer. Seit 1952 im



und Eltern unserer Jugendlichen auf dem morgendlich kühlen Klubgelände ein. Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden, Kristian Kijewski, folgte zunächst die Vorstellung unserer großen Trainingsmannschaft, die vom 15-jährigen Junior bis zur Weltmeisterin vollzählig erschienen war. Alle unterschrieben anschließend im Trainingsbuch die, durch Leistungssport-Chefin Heike Zappe verlesene, Trainingsverpflichtung, mit der alle der Einhaltung von verpflichtenden Regeln für eine erfolgreiche Wettkampfsaison zustimmten.

Die Ruderboote im Wert von rd. 35.000,- EUR (ohne Skulls/Riemen), vollständig aus Mitgliederspenden und einer Zuwendung der „Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee“ finanziert, standen zur Taufe bereit:

„Der Vierer, den wir heute taufen, wurde aus Spenden voll finanziert. Als einer der Spender, darf ich dieses Boot heute taufen.

Es ist eine gute Tradition, Boote nach verdienten Mitgliedern unseres Klubs zu nennen. Heute wollen wir dieses Boot auf den Namen **Werner Krebs** taufen, unseres im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden, der

RaW. Deutscher Jugendmeister in Grünau 1938. Langjähriger Schlagmann im Rennboot, aber auch Wanderruderer und aktiver Teilnehmer an den Klubveranstaltungen. All dieses macht ihn verdient. Bewundernswert ist es, wie er - nachdem er in den letzten Wochen des 2. Weltkrieges sein Augenlicht verlor - sein Leben meisterte, aktiv nach vorne orientiert, anpackend, voller





Stärke nahm er sein Schicksal in die Hand. Eben nicht zurückgezogen. Er ruderte bis in das 90. Lebensjahr und war stets in unserem Klub präsent. Werner Krebs gehört zu den Legenden des RaW; ein Vorbild für uns neues Boot seinen Namen.“

- ein C-Einer, den **Martin Bachmann (o.)** mit den folgenden Worten taufte: „Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, dieser Einer der Fa. Baumgarten ist ein Ersatz für das Boot „Nütze den Tag“, dessen Kiel durchgefault ist.

„*carpe diem*“ ist der ursprüngliche lateinische Begriff für den Namen des alten Holzbootes.

Er bedeutet eigentlich „Genieße den Tag“ und stammt von Horaz.

Der Einer ist eine Spende anlässlich meines 25. Fahrtenabzeichens und meines 75. Geburtstags.

Ich möchte hier die Gelegenheit wahrnehmen und unserem Kameraden Thomas Kraus und seiner Crew für die Restaurierung unserer Boote in der Winterpause, insbesondere des Achters „Deutschland“, danken.

Ich wünsche dem Einer jederzeit gute Ruderer, schöne Fahrten und immer ein Handbreit Wasser unter dem Kiel.“ Mit großem Beifall dankten ihm die Anwesenden diese noble Geste.

- zuletzt ein schwerer Renn-Zweier ohne Stim. Unsere seit Jahren im Klein- und Großboot erfolgreichen U23-Ruderer Nils-Ole Bock, Kevin Rakicki, Paul Habermann und Paul Schröter, ergänzt um die Junioren Steven Thiele und Carsten Barth, allesamt über 1,90 m lang, benötigen solche Boote, um sich für Einsätze in den jeweiligen Nati-



onalmannschaften qualifizieren zu können. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn die z.T. im Berliner Bundesstützpunkt am Hohenzollernkanal trainierenden Aktiven auf dortiges geeignetes Bootsmaterial zurückgreifen könnten. Verständlich ist aber auch, dass bei der großen Breite talentierter Berliner Ruderinnen und Ruderer in allen Alters- und Bootsklassen nur ein sehr begrenzter Bootspark im Ruderzentrum vorhanden sein kann. Deshalb die Taufe diesen „gelben“ Bootes durch **Nils-Ole Bock (u.)**, der zu dem Namen „*Finish*“ seine eigenen Rennerfahrten beisteuerte. Getreu dem Motto: „To finish first, you have to finish first“ – frei übersetzt in etwa: „Um als Erster ins Ziel zu kommen, muss man erstmal ins Ziel kommen.“ Seine frei vorgetragene Taufrede fand viel Beifall.

Anschließend schickte Kristian Kijewski 22 Boote von Stammklub, Training und Jung-RaW (darunter 3 Achter) mit einem dreifach-kräftigen „Hipp Hipp Hurra“ in die neue Rudersaison.

Die Sonne hatte zwischenzeitlich die grauen Wolken verjagt und am Griebnitzsee versorgten Dirk Bublitz und Sohn Christoph in bewährt perfekter Weise die leicht ermatteten Sportlerinnen und Sportler – dafür ein großes Dankeschön!

Nach überstandener Rückfahrt fanden sich alle im Großen Saal zum wohlverdienten Erbseneintopfen ein.

Hans-Jürgen Sommer

Fotos: Klaus Schüler

26.01. – 5.2.

Skilanglauf in Inzell

Es war soweit, Winterferien, Zeit für das alljährliche Skilanglauf-Trainingslager. Am Abreisetag trafen wir uns kurz vor 6 Uhr am RaW und begannen unser Gepäck, welches, zum Leidwesen von unserem Trainer Vuke, größtenteils aus Koffern bestand, in den gemieteten Kleinbus zu laden. Es wurde 6 Uhr, es wurde 6 Uhr 15 und es war sehr, sehr kalt. Wir wollten los, doch leider fehlte noch jemand: Julian - und mit ihm der zweite Bus. Nach einigen Anrufen fuhr dann Vuke mit den Mädchen los, während wir Jungen noch eine halbe Stunde auf Julian warteten. Als er auftauchte, luden wir schnell ein und machten uns sofort auf zu unserem Ziel: Inzell in Oberbayern.

Nach 5 ½ Stunden Fahrtzeit kamen wir in Inzell an und wurden in unserem Gasthof sogleich mit Essen versorgt. Die anschließende Verteilung der Zimmer verlief auch nur mehr oder weniger reibungslos.

Wir machten uns auf um Skier auszuleihen und uns auch (für einige zum ersten Mal) darauf zu stellen. Nach der für einige mehr, für andere weniger erfolgreichen ersten Einheit auf Langlauf-Skiern, ging es zurück zum Gasthof, wo wir sehr bald zum Abendessen angetreten sind. Am nächsten Tag mussten wir in aller Frühe auf die Waage um unser aktuelles und das im Trainingslager zu erreichende Gewicht zu bestimmen. Danach gab es ein großes und leckeres Frühstücksbuffet. Um 8:45 Uhr ging es dann auf in die Loipe. Dazu fuhren wir erst ca. 20 Minuten von unserem

Gasthof weg, an Ruhpolding vorbei, zum Fuß der allseits gefürchteten Winkelmoosalm, einer Loipe, die circa 6 Kilometer nur bergauf geht. Da es für viele unter uns jedoch erst der zweite Tag war, drehten wir auf relativ ebenem Gebiet unsere Runden. Nach 120 (B-Junioren) bzw. 150 (A-Junioren) Minuten ging es zurück in den Gasthof, wo wir uns zum Mittagessen versammelten. Danach hatten wir bis 14:45 Uhr Pause und dann ging es wieder auf die Loipe. Diesmal drehten wir unsere Runden auf einer Loipe, die etwas näher an unserem Gasthof lag, sodass wir nicht mit dem Auto fahren mussten. Nach 100 bzw. 120 Minuten langlaufen und dem Abendessen, waren wir noch in die Turnhalle zum Fußball spielen, bevor wir ins Bett gingen.

Die restlichen Tage verliefen alle mehr oder weniger nach diesem Prinzip, wir liefen jedoch jede Einheit auf einer anderen Loipe, obwohl sich die Loipen nach ein paar Tagen wiederholten. An jedem dritten Tag (also Montag, Donnerstag und Sonntag) hatten wir nur einen halben Tag, d.h. morgens fuhren wir eine Belastung, bei der uns Vuke auch alleine hervorragend gescheucht hat, da Julian leider für einige Tage erkrankt war. Am Nachmittag hatten wir dann frei und konnten entspannen oder uns in Inzell umsehen.

Sonntag, Tag der Abreise. Wir gingen morgens ein letztes, endgültiges Mal auf die Waage um zu sehen, ob wir unser Zielgewicht erreicht hatten, danach gab es Frühstück und dann ging es los zur Abschlussbelastung. Diese bestand aus einem

Massenstart, um die Teams für die folgende Staffel zu ermitteln. In der Staffel traten dann drei Teams á vier Leute an. Nach der Abschlussbelastung gaben wir unsere Skier ab und aßen in unserem Gasthof ein letztes Mal zu Mittag (es gab Kaiserschmarrn). Anschließend luden wir uns und unsere bereits am Vorabend gepackten Taschen (und Koffer) in die beiden Kleinbusse, verabschiedeten uns von Inzell und machten uns auf den Nachhauseweg. Trotz mehrerer Staus kamen wir nur mit einer halben Stunde Verspätung am RaW an, wo wir schon von unseren Eltern erwartet wurden. Nach dem Entladen der Busse ging es für uns nach Hause, wo sich viele von uns auf einen freien Montag freuen konnten.

Philipp Portee

Wannsee – Eisvergnügen

Das Wochenende 11./12. Februar: nachts minus 15°C, tagsüber viel Sonne, der Große Wannsee so etwa 20cm zugefroren – das musste ausgenutzt werden.

Gesagt, getan. Heike Zappe organisierte zusammen mit Nicola und Julian Mendyka und vielen Helfern aus dem Junioren-Training eine wirklich gelungene Freiluft-Fete am Bootsteg mit Bratwurst, Glühwein und Kakao.

Nicht gezählt wurden die vielen Spaziergänger, Schneewanderer, Skilang- und Schlittschuhläufer, dazu Eishockeyspieler, die sich alle an unserer Steganlage einfanden. Guntram Schäfers hatte extra seine (nach eigener Aussage) aus dem Mittelalter stammenden



den Schlittschuhe aus dem Keller geholt, Langlauf über den schneebedeckten Wannsee in den Grunewald war „in“, etliche RaWer inspizierten unsere Insel Kälberwerder und die Trainingsmannschaft absolvierte klaglos Zusatzeinheiten auf dem selbstgeschaffenen Eishockey-Spielfeld. Ein spezieller Dank geht an unseren Hauswart Jörg Benecke für den motorbetriebenen Schneeschlepper. Der Glühwein floss in Strömen und weit über 100 Bratwürste fanden schnell ihre Abnehmer.

Es war eine großartige Werbung für den Klub und nicht zuletzt auch ein finanzieller Erfolg, der direkt dem Trainingsetat zugute kommt. Ein Dank an Alle, die mitgeholfen haben!

Hans-Jürgen Sommer



Fotos: Matthias Kereit



Wintertraining – Vorbereitung auf die olympische Saison

Die Saison 2012 versprach von Beginn an sehr viele Reiseziele und vor allem viel Zeit fern ab von zuhause. Bereits im Oktober hieß es für Julia und Tina auf ins Trainingslager nach Oklahoma, wo sie auch gleich an einer Regatta teilnahmen. Linus absolvierte zur gleichen Zeit ein Radtrainingslager auf Lanzarote. Damit waren die Grundlagen für die weiteren Trainingsabschnitte gelegt. Nach der Langstrecke in Dortmund, bei der Linus und Julia krankheitsbedingt fehlten und Karsten und Tina Platz 3 und 5 belegten, ging es zunächst ins Trainingslager nach Portugal. Dies war der Beginn einer langen Europareise für die Boote, Fahrräder und all das andere Material.

Avis, mitten im Nichts ca. 2 Stunden von Lissabon im Landesinneren gelegen, bot uns die Möglichkeit völlig ungestört und ohne Ablenkung zu trainieren. Hinzu kam eine sehr schöne Unterkunft. Die RaW-Beteiligung an diesem Trainingslager war hoch, denn neben Karsten, Linus, Julia und Tina, die als Sportler daran teilnahmen, waren auch noch Sven Ueck als Trainer des Frauenskullbereichs, Jan Herzog als Verbandsarzt und Andreas Albrecht als Boothängerfahrer dabei. Pünktlich zu Weihnachten ging es dann zu einer kurzen Stippvisite nach Hause, bevor Linus, Julia und Tina ins Skilager aufbrachen.

Hier galt es dann vor allem in langen Skieinheiten die Ausdauer zu trainieren. Hinzu kamen noch Krafttrainings- und sehr geliebte Ergometereinheiten. Nachdem auch diese zwei Wochen absol-

viert waren, folgte ein weiteres Wassertrainingslager. Die Boote und all das andere Material waren bereits aus Portugal nach Frankreich transportiert worden.

In Le Temple sur Lot erwartete uns alles andere, als die klimatisch günstigeren Bedingungen, wegen derer wir dort angereist waren. Stattdessen wurde auch diese Region von den kältesten Temperaturen seit 20 Jahren heimgesucht. An Rudern war zwischenzeitlich nicht zu denken, weil die Eisschollen einfach zu groß waren. So hieß es für uns also wieder eine Ergometereinheit nach der anderen zu absolvieren. Doch obwohl die Umstände Schlimmeres vermuten ließen, hielt sich die Stimmung doch erstaunlich positiv. Im Verlaufe der zweiten Woche war es dann auch wieder möglich, immerhin einmal am Tag zu rudern.

Karsten verbrachte während der Zeit des Skilagers und des Ruderlagers fünf Wochen in Neuseeland, um dort gemeinsam mit Mahé Drysdale, dem amtierenden Weltmeister im Männer-Einer, zu trainieren.

Nach Frankreich ging es noch einmal für 2 Wochen nach Hause, bevor wir erneut nach Portugal reisten. Obwohl die Bedingungen hier schon beim Besuch im Dezember optimal waren, schien sich noch einmal einiges verbessert zu haben.

Frühsommerliche Temperaturen zwischen 20 und 25 °C machten das Training um einiges leichter. Nach dem ersten Sonnenbrand und der erfolglosen Jagd nach Sonnencreme, versuchten wir so viele Sonnenstrahlen wie möglich

aufzunehmen. Wesentlich zur Erholung trug auch der tiefblaue, aber dennoch ziemlich kalte, Pool bei, in dem wir uns nach dem Training oder am freien Nachmittag abkühlen konnten. Insgesamt kann man in Portugal sehr die Ruhe und Ländlichkeit genießen, da die Stadt Avis nicht sehr viel Sehenswertes bereithält. Abgesehen von gelegentlichen Fahrten in den nahegelegenen Supermarkt musste man das Hotel eigentlich nicht verlassen. Gelegentliche Radtrainingseinheiten ermöglichten uns jedoch auch die weitere Umgebung ein wenig zu erkunden, die sich sehr gut zum Radfahren eignet, da auf den Straßen kaum Verkehr ist. Einzige die überraschend aus den Einfahrten springenden Hunde sorgten das ein oder andere Mal für Aufregung.

Nach der Rückkehr aus Portugal wird es auch für uns langsam spannend. So steht zunächst der 2km Ergometertest und der 6km Langstreckentest in Leipzig an (30.03. – 01.04.) und zwei Wochen später werden dann die ersten Tickets für die Olympischen Spiele verteilt. Beim Frühtest in Köln (13. – 15. 04.) geht es darum sich über die olympische 2 km Distanz auf dem Wasser möglichst gut zu platzieren. Danach werden dann die verschiedenen Bootsklassen besetzt.

Während es für Linus darum geht unter die besten zwei Leichtgewichtsskuller zu rudern, um seinen Platz im Leichtgewichts Männerdoppelzweier zu behalten, müssen Karsten, Julia und Tina einen Platz unter den ersten sechs ergattern, um sich für eine der drei Bootsklassen im offenen Bereich zu empfehlen.

Tina Manker

Fleiß, Disziplin und ein Ziel,

sind kein Garant für Erfolg, aber die Voraussetzung. Ich habe mich dazu bekannt, trotz schwieriger Randbedingungen, den Traum von einer zweiten Olympiateilnahme zu verfolgen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Maschinenbaustudiums war es an der Zeit, eine weitere Idee notwendiger Weise umzusetzen. Gutes Wetter und eine hohes Konkurrenzniveau als Basis für Entwicklungen. Der Weg führte mich über Los Angeles nach Neuseeland an den Ort an dem die schnellsten Ruderer der Welt trainieren. Kontinuierlich, intensiv und professionell. Ich lebte dort sogar bei einem von Ihnen. **Mahé Drysdale** (Foto, links (!)).

Das Timing der fünf harten Wochen bezogen auf das Wetter war so gut, dass ich dem RaW einen kleinen Gruß von dort zusendete, in der Hoffnung der Ruderkasten würde deshalb doch nicht zufrieren:

„Eine gute Zeit hier. Kein Eis, ausser im Freezer. Die Haut ist braun, nicht die Schuhsoh-

le. Es wird viel gerudert, auf dem Wasser. Es macht Spaß, weil der Sport im Vordergrund steht. Es ist anstrengend, weil nirgendwo sonst so schnell gerudert wird. Und es geht bergauf und bergab, zumindestens auf dem Fahrrad. Alles zusammengefasst eine großartige Aktion die jeden Euro wert ist und besser nicht hätte laufen können. Ich danke Mahe Drysdale für alles was er hier für mich getan hat.“

Nachdem ich gut wieder heimgekehrt bin, seh ich das noch mindestens genauso. Die langen Diskussionen um ein weiteres Trainingslager mit der Nationalmannschaft wurden mit Erfolg abgeschlossen und der Klub hat seine Unterstützung für die erforderliche Finanzierung bekundet. Dadurch kann ich einen bisher sehr guten Saison-aufbau fortsetzen, den ich mir nach bisherigen Ausgaben nicht mehr hätte leisten können.

Andi Albrecht hat sogar mein Boot nach Portugal gefahren. **Eine Hilfe, die unbezahlbar ist und meinen höchsten Dank verdient.**



Zwischendurch gab es noch mal ein paar gute „News“ vom Ergo. Mit 18:07 min konnte ich den erforderlichen 6000m Ergotest in neuer Weltbestzeit absolvieren. Ein weiteres positives Signal auf dem langem Weg!

**Maximalen Dank und lieben Gruß an den RaW.
Karsten Brodowski**

Erster Leistungstest 2012 auf dem Hohenzollernkanal

Während unsere „A“-Seniorinnen und Senioren gerade vom Trainingslager in Portugal zurückkamen, stand für den Nachwuchs die 6 km Langstrecke im Kleinboot am 24. März auf dem Terminplan. Die Ergebnisse waren durchweg sehr gut.

- im Männer-A-Zweier o. Stm. gewann **Paul Schröter mit Partner Bastian Bechler** (Berliner RC) in 21,16 min. Paul Habermann wurde im gleichen Rennen Vierter in Renngemeinschaft.

- im Junioren-A-Zweier o. Stm. (U 19) gewann **Steven Thiele mit Partner Maximilian Korge** (Spandauer RC Friesen) vor **Carsten Barth mit Partner Georg Cebulla** (Potsdamer RC Germania).

- im Juniorennen-Einer gewann **Anne Schröter** vor **Hannah Besel**, den Doppelsieg vervollständigte **Natalia Zappe** als Vierte.

- eine gute Leistung zeigten auch **Nils-Ole Bock** (3.) und **Kevin Rakicki** im Männer-Einer während

- im Junioren-B-Einer (U 17) **Nicolas Deuter** als Zweiter und **Milan Kowalewski** (11.) unter

den 43 (!) gestarteten Junioren hervorstachen.

Für den verantwortlichen U23-Männer Trainer Bernd Landvoigt und unsere Klub-Trainer Vladi Vukelic und Julian Mendyka gaben die Ergebnisse Aufschluss für die Mannschaftsbildung in den bevorstehenden nationalen Tests und Wettkämpfen.

Hans-Jürgen Sommer

Zwei Podestplätze zum Saisonauftakt in Leipzig

Am letzten Märzwochenende begann die neue Wettkampfsaison für die Trainingsmannschaft im Rahmen der Kaderlangstrecke in Leipzig Burghausen.

Während sich die Senioren bereits am Sonnabend während des 2.000 Meter Ergo-Tests verabschiedeten, bei dem Hendrik Bohnenkamp, Tina Manker und Julia Richter mit einer neuen Bestzeit belohnt wurden, fand am Sonntag das Einzelzeitfahren über 6.000 Meter gegen die gesamte nationale Konkurrenz statt. Hier wurden wir von einem tollen RaW-Fanklub lautstark unterstützt, was immer super motivierend ist. Dafür 1000 Dank!

Bei der Abwesenheit des Nationalkaders um den Deutschlandachter packten **Paul Schröter und Bastian Bechler** (BRC) im Zweier-ohne die Gelegenheit beim Schopfe und erruderten einen starken 2. Platz, mit dem sie das schnellste U23 Boot sind. **Hendrik** kam mit seinem Hamburger Partner auf den 7. Rang ein und wird sich sicher mehr erhofft haben.

Auch **Linus Lichtschlag** sicherte sich einen Platz auf dem Podium und ist als Drittplatzier-

ter seinem Partner aus dem Doppelzweier, Lars Hartig, auf den Fersen, der wiederum das Rennen gewann.

Mit dem 5. Platz im Männer Einer demonstrierte **Karsten Brodowski** eindrucksvoll, dass sein Trainingslager in Neuseeland eine goldrichtige Entscheidung gewesen ist und gehört zeitgleich mit Hubert Trzybinski (RG Rotation) zu den schnellsten Berlinern in diesem Rennen. Es siegte Marcel Hacker.

Das Feld des Frauen Einers wurde von Annekatrin Thiele dominiert und überraschte durch drei 3. sowie drei 7. Plätze. **Julia** belegte Platz 6 und **Tina** folgte mit nur einer Sekunde Rückstand auf den 7. Platz.

Als Newcomer bei den Senioren im leichten Zweier-ohne kam **Max Fenner** auf den 15. Platz ein.

Im Einer-Rennen der A-Juniorennen fuhr die amtierende Einer-Weltmeisterin dieser Altersklasse aus Saarbrücken nur knapp an die Spitze. Mit einem

beherzten Rennen kam **Hannah Besel** als 15. und **Katarina Floyd** als 33. ins Ziel. Während sich Natalia Zappe und Anne Schröter im Juniorennen Zweier-ohne als 9. schnellste Crew in die Top 10 rudern konnten, belegte Carsten Barth mit seinem Partner vom PRCG den 13. Platz.

Nils-Ole Bock war am Sonntag ebenfalls am Start. Er kam im Männer Zweier-ohne mit seinem Partner Clemens Kuhnert vom BRC auf den 5. Rang ein, ist aber im Ergebnis als Richard Lorenz gelistet. Damit sind die beiden drittschnellsten U23 Boot und können sich wohl berechnete Hoffnung auf einen Platz im B Achter machen.

Anhand dieser Ergebnisse werden für die Senioren nun die Vorläufe zur Kleinbootüberprüfung in Köln Fühlingen vom 13. bis 15. April gesetzt. Danach werden schließlich die Boote des Deutschen Ruderverbandes für die Weltcupaison benannt.

Julia Richter

Die Ergebnisse aus Leipzig im Überblick: Senioren Zweier-ohne:

2. Platz Paul Schröter mit Bastian Bechler (Berliner RC)
5. Platz Nils-Ole Bock mit Clemens Kuhnert (Berliner RC)
7. Platz Hendrik Bohnenkamp mit Martin Rückbrodt Hamburg

Senioren Zweier-ohne Lgw:

15. Platz Max Fenner mit Fabian Kliche (RC Tegel)

Seniorinnen Einer:

6. Platz Julia Richter 7. Platz Tina Manker

Senioren Einer:

5. Platz Karsten Brodowski

Senioren Einer Lgw.:

3. Platz Linus Lichtschlag

Juniorennen Einer A:

15. Platz Hannah Besel 33. Platz Katarina Floyd

Junioren Zweier-ohne A:

13. Platz Carsten Barth mit Georg Cebulla (Potsd. RC Germania)

Juniorennen Zweier-ohne A:

9. Platz Natalia Zappe und Anne. Schröter



Karsten Brodowski
geb.: 22.6.1985
Erfolge 2011:
 Gold Studenten EM 1x
 Bronze DM 4x
Ziele 2012: Olympische Spiele



Linus Lichtschlag
geb.: 4.9.1988
Erfolge 2011:
 4. Platz WM Lgw. 2x
 Gold DM Lgw. 2x
Ziele 2012: Olympische Spiele



Tina Manker
geb.: 3.3.1988
Erfolge 2011:
 Weltmeisterin SF4x
 WeltCup-Gesamt-siegerin SF 4x
Ziele 2012: Olympische Spiele



Julia Richter
geb.: 29.09.1988
Erfolge 2011:
 Weltmeisterin SF 4x
 WeltCup Gesamtsiegerin SF 4x
Ziele 2012: Olympische Spiele



Hannah Besel
geb.: 15.6.1995
Erfolge 2011:
 Gold DJM U17 Lgw. 1x B
Ziele 2012: Erfolg, Technik verbessern



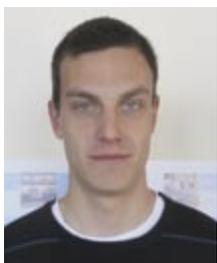
Steven Thiele
geb.: 12.11.1994
Erfolge 2011:
 4. DJM U19 JM 2- A
 4. DJM U19 JM 8+ A
Ziele 2012:
 Medaille DJM U19



Katarina Floyd
geb.: 17.8.1995
Erfolge 2011: -
Ziele 2012: Technik verbessern



Natalia Zappe
geb.: 24.9.1995
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U19



Paul Schröter
geb.: 1.12.1990
Erfolge 2011:
 Gold DJM U23 4+
 Bronze DJM U23 8+
 Silber U23 WM 4+
Ziele 2012: U23 WM



Paul Habermann
geb.: 08.07.1991
Erfolge 2011:
 Silber DJM U23 4+
 Silber DJM U23 8+
Ziele 2012: U23 WM



Kevin Rakicki
geb.: 25.12.1991
Erfolge 2011:
 Gold DJM U23 8+ B
 Silber DJM U23 4- B
 4. Platz U23-WM 8+ B
Ziele 2012: Abitur



Nils-Ole Bock
geb.: 4.8.1992
Erfolge 2011:
 Gold DJM U23 4+
 Bronze DJM U23 8+
 Silber U23-WM 4+
Ziele 2012: U23-WM



Anne Schröter
geb.: 6.1.1995
Erfolge 2011:
 6. Platz DJM
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U19



Niklas Arndt
geb.: 12.11.1996
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U17



Nicolas Deuter
geb.: 28.3.1996
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U17



Alexandra Floyd
geb.: 4.10.1996
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U17



Maximilian Fenner
geb.: 28.6.1993
Erfolge 2011: Gold DJM U19 Lgw. 8+
Ziele 2012:
 Medaille DJM U19



Nils Hutmacher
geb.: 6.7.1994
Erfolge 2011: -
Ziele 2012: JWM



Carsten Barth
geb.: 19.7.1994
Erfolge 2011: -
Ziele 2012: JWM



Johannes Geiling
geb.: 7.11.1994
Erfolge 2011: -
Ziele 2012: JWM



Milan Kowalewsky
geb.: 15.5.1996
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 A-Finale DJM U17



Leonard Rentsch
geb.: 25.1.1997
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U17



Ella Cosack
geb.: 22.2.1997
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U17



Philipp Portee
geb.: 15.4.1997
Erfolge 2011: -
Ziele 2012:
 Teilnahme DJM U17

Heike Zappe im Interview mit unseren Trainern Vladimir Vukelic und Julian Mendyka

Heike: Seit wann seid Ihr im RaW und was waren Eure größten sportlichen Erfolge?

Julian: Seit 1995, größte sportliche Erfolge: deutscher Jugendmeister Jun A LG im 2x und 4x 1998, Deutscher Meister 2007 im 2x.

Vladi: Seit 1990, 2 mal U23 Meister im Lgw 4x und 2 mal Bronze U23 WM, 3 mal Deutscher Meister im Lgw 8+, 2 mal WM Gold 1996 u. 1998 im Lgw 8+.

Seit wann seid Ihr Trainer und was sind Eure Beweggründe für diese Entscheidung?

2002-2006, 2009-heute, Vermittlung von Werten und sportlicher Leidenschaft an die Junioren, Spaß am Rudersport.

Seit 2006. Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen und eigene Fähigkeiten weiter zu vermitteln.

Wie teilt Ihr beide Euch diese Aufgabe auf?

Vuke Vollzeit, ich an 3-4 Terminen pro Woche, sonst keine förmlichen Unterteilungen

Wie ist die Akzeptanz außerhalb des RaWs für diesen „Job“?

Wenn ihr meine Frau Nicola fragt, ist die Akzeptanz vor allem samstags und sonntags morgens sehr gering ;-)
Spaß beiseite: Es ist ein sehr zeitaufwendiges ‚Hobby‘, was ein großen Spagat mit meinem eigentlichen Job bedeutet. Daher können einige Personen

(außerhalb des Rudersports) es nicht wirklich nachvollziehen. Im Allgemeinen – insbesondere unter Sportlern – ist die Akzeptanz aber sehr gut und das soziale Engagement findet großen Anklang.

Was gefällt Euch am Trainerdasein am meisten?

Die Entwicklung der Sportler zu verfolgen und daran Teil zu haben: Vom ersten Tag in der Trainingsgruppe bis zu ihren größten Erfolgen.

Wie motiviert Ihr Euch für diese Aufgabe?

Die Motivation kommt von selbst, wenn sich die Junioren anstrengen, regelmäßig mit Ehrgeiz und Disziplin bei der Sache sind, sich verbessern und dann durch Erfolg belohnt werden. Die Motivation leidet durch das Hickhack der Mannschaftsbildungen auf Landesebene, bei denen es leider häufig nicht objektiv zur Sache geht.

Das sehe es auch so wie Julian. Die Motivation für die Arbeit ist ein Selbstläufer, es ist jedes Jahr eine neue Situation zu „meistern“ und das ist gut so.

Was könnte innerhalb und außerhalb des RaWs für die Leistungssporttreibenden Juniorinnen & Junioren verbessert werden?

Die Voraussetzungen im RaW sind gut, sollten aber weiterhin kontinuierlich verbessert werden. Konkret: Eines der wichtigen Projekte ist in meinen

Augen der Krafraum, der wesentlich zu klein ist! Im Winter wird hier tw. zu acht gehandelt, was ein vernünftiges Training nicht ermöglicht. Ein Wassertrainingslager außerhalb des RaW wäre im nächsten Jahr wünschenswert, aber ist wahrscheinlich terminlich (vor allem für mich) schwer umzusetzen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Trainern der einzelnen Vereine in Berlin könnte besser sein.

Auch hier muß ich mich Julian anschließen, der Krafraum sollte eines der nächsten großen Projekte werden.

Wie ist der Plan und was sind die Ziele für die Saison 2012?

- Teilnahme von 1-2 Sportlern bei der Junioren WM
- 3-5 Medaillen auf den Jugendmeisterschaften,

Bei den Sportlern, die noch nicht soweit sind oder bei denen es nicht klappen sollte: Erfahrungen fürs nächste Jahr sammeln und dann zurückschlagen!

Was ist in diesem Jahr besonders oder anders als bisher?

Ich freue mich über eine sehr homogene Trainingsgruppe ohne Querulanten oder die typischen Alpha-Tierchen, was vielleicht auch an der großen Anzahl an Mädels in diesem Jahr liegt, die gleichzeitig zu den Leistungsträgern in der Gruppe gehören.

Auch die Führung unseres Ressorts ist in weibliche Hände übergeben worden. Die Arbeit mit Dir bringt frischen Wind und bereitet Vladi und mir bishere große Freude (weiter so!).

Was soll in den nächsten 5 Jahren für das oder im Juniorenttraining geschehen sein, damit Ihr zufrieden seid?

Wie bereits angesprochen, ist das Projekt ‚Vergrößerung Krafraum‘ in unseren Augen sehr wichtig.

Der Bootspark muss kontinuierlich verbessert werden: Wir brauchen 2-3 leichte Einer (ca. 60kg), denn die Komposit-Einer ‚Deal‘, ‚Z-Racer‘ und ‚RaW-2‘ sind am Ende ihrer Tage. Ein leichter Zweier (55-65kg), der als Riemen und Skullboot nutzbar ist, ist auch dringend nötig, damit ‚Zorn 3‘ und ‚Atlanta 96‘ ersetzt werden können.

Die Motorboote von 1995 halten nicht mehr lange und die Reparaturkosten werden weiter steigen. Hier sollte mittelfristig vielleicht über eine Neuanschaffung nachgedacht werden.

Dem kann ich nichts hinzufügen.

Was möchtet Ihr noch loswerden... ?

Es ist wichtig, dass das Juniorenttraining noch mehr von allen Mitgliedern des RaW unterstützt und seine Bedeutung wahrgenommen wird. Hier werden die Grundsteine für unsere internationalen Erfolge im U23-Bereich sowie im Frauen- und Männerbereich gelegt. Der Titel auf der WM von Julia und Tina im letzten Jahr, die Erfolge

von Linus, Karsten und Hendrik sowie die Teilnahme an den Olympischen Spielen in London sind das Aushängeschild für den RaW! Je größer die Unterstützung und die Qualität an der Basis/bei den Junioren, desto mehr Sportler können in den nächsten Jahren für den RaW internationale Erfolge errudern!

Was ist Euer Lebensmotto ?

Gute Frage: Ich hab mir über ein Motto noch nie Gedanken gemacht...beim nächsten Interview hab ich eines!

Vorwärts immer, rückwärts nimmer ;-)

Vladi, Julian vielen Dank für das sehr nette und informative Gespräch.

Geplante Regatta-Termine der Trainingsgruppe:

21./22.04.	Frühtest U19 (Brandenburg)
21./22.04.	Früh-Regatta in Berlin-Grünau
04.-06.05.	Rowing World Cup (RWC) I (Belgrad)
05./06.05.	Int. Junioren Regatta I (München)
05./06.05.	Regatta Bremen Junioren
12./13.05.	Int. Regatta (Brandenburg) zweiter Kleinboottest
20.-24.05.	FISA Qualifikation OS (Luzern)
25.-27.05.	RWC II (Luzern)
02./03.06.	Int. Junioren Regatta II (Hamburg)
09./10.06.	Int. Regatta (Ratzeburg)
15.-17.06.	RWC III (München)
21.-24.06.	Dt. Jahrg. Meisterschaften U17/U19/U23 (Essen)
28.06.-01.07.	44. Bundeswettbewerb Ju. & Mä. (Wolfsburg)
29.06.-01.07.	Deutsche Hochschul-Meisterschaft/ German Masters Open (Bad Lobenstein)
12.-15.07.	U23-WM (Trakei/Litauen)
28.07.-05.08.	Olympische Regatta (London/England)
14.-19.08.	Junioren & Senioren WM & NOS (Plovdiv/Bulgarien)
25./26.08.	Deutsche Masters Regatta (Köln)
07.-09.09.	FISA Masters Regatta (Duisburg)
14.-16.09.	Senioren EM (Varese/Italien)
06./07.10.	Dt. Sprint-Meisterschaft (Krefeld)

SAVE THE DATE

+++++

BERGFEST 03.11.2012

+++++

Die Ruder-Saison 2011 stand im Zeichen einiger personeller Änderungen. Wie der Rudersport an sich, so vereinigt auch der Stammklub unter seinem Dach das Wander- und das Rennrudern, deren Koexistenz jedenfalls in der vergangenen Saison, friedlich war.

Widmen wir uns zunächst dem **Wander-** oder auch **Tourenrudern**. Mit Letzterem soll ja das Rudern bezeichnet werden, bei dem an den Steg des eigenen Klubs zurückgekehrt wird. Dankend sei hier auf die Mitglieder hingewiesen, die regelmäßig und selbstständig Wanderfahrten für den RaW anbieten. Auch im vergangenen Jahr gehörte hierzu die traditionelle Wanderfahrt von Uwe Schnellrath zu Himmelfahrt. Daneben verführte Thomas Kraus eine nicht unerhebliche Zahl von RaWern in die Gewässer um Mirow. Die Saison schloss im August mit der ebenfalls traditionellen Fahrt Anna Moschiks „Rund um Berlin“. Dass der RaW auch bei den zahlreichen Sternfahrten vertreten war, verdanken wir Matthias Kereits E-Mail-Verteiler für Kilometer-Hungrige. In bewährter Manier sorgte Martin Bachmanns Kilometerstatistik dafür, dass sich der sportliche Ehrgeiz so mancher Mitglieder in gewonnenen Fahrtenwettbewerben Bahn brechen konnte. Hier sei ein Aufruf an Vorstand und Mitglieder des RaW erlaubt, Martin alsbald durch einen oder mehrere geeignete Nachfolger von der Bürde seines langjährigen Amtes zu erlösen, damit dieser dann noch mehr Zeit für die Ruderei haben möge. Er konnte vergangene Saison bereits von der Verantwortung für die Vergabe unserer Gig-Boote an Gäste durch Jörn

Gropp entbunden werden. Seitens der RaW-Damen und „Alten-Herren“ wurde kein Bedarf nach Unterstützung an die Ressortleitung herangetragen, was als Zeichen guter Selbstorganisation gewertet wurde.

Zu **Regatten** haben sehr unterschiedliche Mannschaften im vergangenen Jahr gemeldet. Als Aushängeschild des Klubs stehen dabei zuvorderst die „Silberrücken“ hervor. Die von Ingo Brokat hervorragend gemanagte Truppe hat mittlerweile die Übersicht über die Regatten verloren, an denen sie teilnimmt. Deshalb wird nur noch verzeichnet, welche noch nicht besucht wurden. Dreh- und Angelpunkt der Wannsee-Masters-Männer ist mittlerweile Burkhard Pott. Hier sind nicht nur, wie bei allen anderen Mannschaften, Teilnahmen an Langstreckenregatten zu verzeichnen. Die Farben des Klubs wurden auch auf 1.000-Meter-Strecken vertreten. Frontfrau Karola Kleinschmidt gab auch dieses Jahr beim Frauen-Masters-Achter wieder auf einigen Langstrecken-Regatten den Schlag an. Als neuer Stern am RaW Himmel brachte Obfrau Silvia Darmstädter auf Anregung der Ressortleitung einen Pool von 25 an Regatta bzw. Training interessierten Damen zusammen. Die daraus entstandene Achter-Frauschaft - vorwiegend Seiteneinsteigerinnen im Rudersport - hat dann ihr Wettkampf-Debut pflichtschuldig mit einem Sieg beim Müggelsee-Achter gegeben. Man äh Frau gab dem Team den Namen „huit femmes“: „Mesdames, êtes-vous prêts?..Partez!!“. In der diesjährigen Saison wird hoffentlich ein männliches Pendant die Männer-Quote retten. 2011 brachte ein gemeinsames Team

aus Jung-RaW und Stammklub zusammen mit Ruderern von Astoria beim Hamburger Stafflerudern zwei Vierer zum stundenlangen Kreisen auf der Alster. Erneut wurden drei Achter-Mannschaften beim Müggelsee-Achter gemeldet. Bei der BRC-Langstreckenregatta Rund um Wannsee saßen in vier Booten Ruderer des RaW. Es ist besonders auf die Langstrecken Regatta „Quer-durch-Berlin“ hinzuweisen. Der Klub hat hier u.a. sechs Achter-Mannschaften mit insgesamt 62 Ruderer gemeldet und war ebenso wie der BRC am stärksten vertreten. Seitens des Allgemeinen Sportbetriebes wurde für die Regatta ein Herausforderungspreis im Anfänger-Vierer gestiftet. Das Rennen konnte bei der ersten Austragung prompt fünf Meldungen verzeichnen. Die u.a. auch von Ulf Baier trainierten RaW-Anfänger belegten einen achtbaren zweiten Platz hinter einer Mannschaft, die zuvor die Hochschulmeisterschaft gewonnen hatte.

Da der Klub seine Mitgliederzahl nur durch permanente **Anfängerausbildung** halten kann, liegt hier ein besonderes Augenmerk des RaW. Die schon durch Vorgängerin Ulrike Steinacker sehr hoch gesteckte Latte bei der Koordination, konnte Nachfolgerin Sabine Dörfler noch toppen. Dass der RaW nunmehr über 600 Mitglieder zählt, ist auch dem Umstand zu verdanken, dass bis in den September hinein Anfänger ausgebildet wurden. In dieser Saison wird es an Alexander Heyn liegen, den Flohzirkus der unzähligen Ruder-Interessenten zu bändigen und ausreichend Ausbilder dafür zu schanghaien. Ein ganz besonderer Dank gilt daher unseren unermüdlich

ausbildenden Mitgliedern: Ingo Brokat, Olaf Donner, Silke Hans, Karola Kleinschmidt, Dirk Liebke, Manfred Gohlke, Uwe Schnellrath, Axel Axhausen, Joachim Fudickar, Anna Moschick, Erik Ryll und Anke Starogardski.

2011 ging leider die langjährige Ära der von Stefan Lohrum durchgeführten **Obmanns-Lehrgänge** zu Ende. Stefan, der die Schulung nicht nur im RaW, sondern auch auf Ebene des Landesruderverbandes durchgeführt hat, sei ausdrücklich im Namen des Klubs gedankt. Auf Anregung von Martin Bachmann wird der RaW dies zum Anlass nehmen, eine kleine Reform vorzunehmen. Anne Germelmans berühmter **Skiff-Kurs** musste in der vergangenen Saison ohne Anne und gutem Wetter auskommen, war aber dennoch sehr gut besucht. Der Wiederholungstermin einen Monat später stand auch meteorologisch unter keinem guten Stern, wovon sich Ulf Baier als weiterer Übungsleiter beide Male aber nicht abschrecken ließ.

Die **Trainingstermine** erfreuten sich in der vergangenen Saison wachsender Beliebtheit. Zu den Dienstag- und Donnerstag-Termine in der Sommersaison kamen regelmäßig bis zu 40, einige Male sogar 50 Ruderer. Es sei erneut darauf hingewiesen, dass der Sonnabend-Termin nunmehr auf 10:00 Uhr verlegt wurde. Die Ressortleitung wurde hier bei Terminkollisionen u.a. von Ulf Baier, Matthias Kereit, Martin Bachmann, Olaf Donner und Uwe Schnellrath bei der Einteilung dankenswerterweise vertreten.

Dass die Trainingstermine reibungslos verliefen, ermöglichten auch unsere fleißigen **Boots-**

warte. Insbesondere Thomas Kraus und Fabian Böhm hielten unseren Bootspark ständig in Schuss. Die neue Ruder-Saison wird der Stammklub nach langer Zeit wieder mit der **Taufe eines neuen Gig-Vierers** einleiten. Das Beschaffungs-Projekt entstand auf Anregung von Martin Bachmann Ende 2010 und wurde durch Ulf Baier angeschoben. Finanziert wurde ausschließlich durch Mitglieder-Spenden, insbesondere durch zurückgespendete Übungsleitervergütungen, und eine Groß-Spende in Höhe von 5.000 Euro anlässlich eines Klubjubiläums. Der spendable Jubilar taufte dann das Boot zum Anrudern. Allen Spendern einen großen Dank. Aber nach der Bootstaufe, ist vor der Bootstaufe: Unser äußerst beliebter Gig-Achter **„Deutschland“** bedarf mittelfristig der Erneuerung. Die „Herbert Berthold Schwarz-Stiftung“ hat hierzu bereits ein finanzielles Fundament gelegt.

Alle Ruderer im Stammklub sind aufgerufen, durch jeden erdenklichen Beitrag zu ermöglichen, dass wir das avisierte Ziel, ein neues Boot innerhalb der nächsten zwei Jahre zu finanzieren, erreichen können.

Damit bei den RaWern auch in der kalten Jahreszeit keine Winterdepression aufkommt, sorgte Dirk Bublitz Dienstags im **Hallentraining** für die bewährte Muskeleutrophierung. Auch der Donnerstag musste nicht vorm Fernseher verbracht werden, hier stand erneut in Charlottenburg ein Hallentermin nebst engagiertem Übungsleiter zur Verfügung. Die Organisation desselben verdanken wir Renate Bartsch. Zusätzlich dazu leierte Burkhard Pott den Bäderbetrieben einen

Schwimmhallen-Termin am Samstag im Krumme Bad aus den Rippen. Als Bademeisterin wachte dann Regina Liebke über die richtige Wasserlage der RaWer. Erneut konnte der klubeigene **Ruderkasten in Halle 1** in Betrieb genommen werden, was Thomas Kraus durch einen komplexen Bootsumschichtungsplan nicht nur in der Theorie ermöglichte. Leider fiel der Ruderkasten in der Onkel-Tom-Strasse dauerhaft wegen Baufähigkeit aus.

Durch Philippe Rolland wurde das Projekt des RaW zu Integration der jungen Erwachsenen, die **„U30“**, erfolgreich wiederbelebt. In Kooperation mit dem Jung-RaW haben in der vergangenen Saison einige 18-Jährige den Weg zu den Stammklub-Terminen gefunden. Hoffentlich gelingt es in Zukunft auch, die jüngst aus dem Training ausgeschiedenen Volljährigen durch ein für sie interessantes Sportangebot in den Stammklub zu integrieren.

Allen hier erwählten ehrenamtlichen Helfern dankt die Ressortleitung ganz ausdrücklich für ihr Engagement mit der Hoffnung auf weitere Unterstützung. Bitte lasst nicht nach. Für die nähere Zukunft wird die Losung ausgegeben, neue Mitarbeiter für den Stammklub zu gewinnen. Hierzu gehört auch ein Stellvertreter. Bei anhaltend starkem Wachstum des Stammklubs sollte in Zukunft über einen eigenen bezahlten Übungsleiter nachgedacht werden, der den jeweiligen Ehrenamtlichen in der Ressortleitung bei der Verantwortung für die 180 Aktiven entlastet.

2011 war auch für den Stammklub eine gute Saison, 2012 wird noch besser!

Dietmar Goerz

Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge	Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge
1	Bachmann, Martin	1937	2982,0	126	53	Starogardzki, Anke	1966	646,0	44
2	Liebke, Dirk	1963	2350,5	113	54	Krause, Erhard	1936	645,0	42
3	Hans, Silke	1980	2292,0	135	55	Jaensch, Hubert	1943	612,5	37
4	Reich, Fritz	1940	2231,5	103	56	Meyer, Jörg	1939	597,0	37
5	Brokat, Ingo	1952	1986,0	127	57	Böhm, Fabian	1989	582,5	28
6	Bachmann, Sven	1972	1889,0	108	58	Ryll, Erik	1969	578,5	38
7	Storm, Helga	1940	1844,5	92	58	Ziemann, Andreas	1964	578,5	37
8	Liebke, Regina	1971	1790,5	89	60	Hermann, Katharina	1983	577,0	39
9	Hasper, Gregor	1979	1695,0	100	61	Rolland, Philippe	1981	556,0	34
10	Hasse, Udo	1938	1640,0	105	62	Schumacher, Philipp	1973	549,5	32
11	Kereit, Matthias	1968	1533,5	72	63	Stenzel, Achim	1962	532,0	31
12	Pott, Burkhard	1969	1530,5	91	64	Lüttger, Ulrich	1952	523,0	31
13	Moschick, Anna	1956	1425,0	69	64	Mewis, Rudi	1930	523,0	26
14	Fudickar, Joachim	1937	1410,5	84	66	Wintgens, Benedikt	1987	521,5	36
15	Stadie, Renate	1960	1347,5	58	67	Eiardt, Anja	1967	510,0	35
16	Kraus, Thomas	1961	1328,0	58	68	Guizetti, Christian	1965	499,0	30
17	Becker, Andrea	1965	1267,0	43	69	Yilmaz, Serpil	1973	497,5	30
18	Groot, Karsten	1941	1265,5	85	70	Richter, Elke	1978	488,5	32
19	Karsten, Godo	1944	1233,5	65	71	Lüder, Anita	1940	476,5	24
20	Axhausen, Axel	1943	1172,0	76	72	Daum, Johannes	1989	472,5	31
21	Baier, Ulf	1967	1170,0	63	73	Starke, Sophia	1988	469,0	22
22	Lassen, Uwe	1958	1165,5	72	74	Lasche, Sörine	1971	468,5	31
23	Dosdall, Harry	1940	1156,5	69	75	Sonntag, Beate	1973	466,0	31
24	Kleinschmidt, Karola	1950	1145,5	68	76	Wende, Sylvia	1963	463,0	30
25	Schnellrath, Uwe	1960	1075,0	45	77	Vannahme, Martin	1968	458,5	27
26	Donner, Olaf	1947	1058,5	66	78	Müller, Simone	1965	453,0	26
27	Stamm, Gabriela	1963	1045,5	55	79	Bohnekamp, Berit	1982	442,0	28
28	Bielenstein, Axel	1942	1010,5	65	80	Waldbrunn, Ute	1955	437,0	28
29	Janß, Eberhard	1960	1002,5	31	81	Pfommer, Carolin	1980	433,5	28
30	Braun, Eva	1943	987,5	65	82	Haseloff, Frank	1957	431,5	30
31	Goerz, Dietmar	1970	983,0	65	83	Bals, Anette	1969	430,0	27
32	Götze, Stephan	1966	957,0	57	84	Beyer, Robert	1963	427,5	27
33	Dumas, Benoît	1991	951,0	51	85	Kiepe, Anna-Sophie	1984	422,5	23
34	Philipsenburg, Gisela	1973	945,5	56	86	Offermanns, Gisela	1941	422,0	19
35	Wilkens, Holger	1959	912,5	47	87	Winter, Anke	1960	412,5	25
36	Garske, Gero	1967	873,0	46	88	Londong, Vera	1933	406,5	29
37	Gropp, Jörn	1966	857,5	42	89	Roswadowski, Frauke	1982	405,0	26
38	Baja, Klaus	1933	851,5	56	90	Pfeiffer, Ellen	1951	403,0	24
39	Hoger, Arne	1971	843,0	61	91	Moschick, Urs	1987	401,0	25
40	Laufer, Jochen	1956	821,5	53	92	Erfurth, Kai	1969	399,5	24
41	Niendorf, Jörg	1965	820,5	54	93	Emmrich, Alexander	1969	398,5	23
42	Köhler, Alfred	1935	790,0	51	94	Seeliger, Günter sen.	1926	394,5	24
43	Clötzer, Sylvia	1952	785,0	42	95	Ehrke, Bernd	1954	391,5	24
44	Rubino, Giordano	1982	773,0	47	96	Tünschel, Lutz	1940	389,5	24
45	Bartsch, Renate	1962	771,5	40	97	Keicher, Dieter	1942	381,0	22
45	Böttcher, Timm	1981	771,5	47	98	Weiss, Emanuel	1971	377,5	23
47	Lohrum, Stefan	1962	739,5	50	99	Frank, Heike	1962	377,0	24
48	Metzdorf, Georg	1966	735,0	37	100	Graß, Lutz	1962	369,0	22
49	Kleinert, Beatrice	1977	723,0	44		Plätze 1-100		85.740	4.857
50	Darmstädter, Silvia	1978	720,0	49		Plätze 101-223		20.178	1329
51	Dörfler, Sabine	1966	715,5	40		Gäste		16.297	955
52	Gonzalez, Montserrat	1968	673,0	34		gesamt		122.215	7.141

erstellt von Martin Bachmann



Ruderzeiten RaW Allgemeiner Sportbetrieb

Sommersaison 2012 (seit 02. April)

Gruppe	Dienstag	Donnerstag	Samstag	Sonntag	Ansprechpartner
Stammklub und Fortgeschrittene	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	10:00 - 12:00	nach Vereinbarung	Dietmar Goerz sportbetrieb@raw-berlin.org
Anfänger- ausbildung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung		Alexander Heyn antaenger@raw-berlin.org
Damen	17:00 - 19:00	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Gisela Offermanns Tel.: 815 23 67
Alte Herren ab 60		ab 10:00 Rudern, Mittagessen, Skatspielen			Klaus Baja Tel.: 873 46 74
Masters	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Männer: Dietmar Goerz Tel.: 78 89 70 09 Frauen: Karola Kleinschmidt
„Silber Rücken“ Masters-Achter	16:00 – 18:00 offener Pool	16:00 – 18:00 Achter	10:00 – 12:00 Achter		Ingo Brokat hi-brokat@gmx.de
Rudergruppe U30	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	13:00 – 15:00 U30	Philippe Rolland u30@raw-berlin.org Jacqueline van Raavensway

Ressortleiter: Dietmar Goerz (78 89 70 09, sportbetrieb@raw-berlin.org)

Fahrtenabzeichen-Wettbewerb

Vom 1.1. bis 31.12.2012 sind mindestens die angegebenen Kilometer zu rudern oder zu steuern:

Stammklub

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten	Leistung	Wanderfahrten
1993 bis 82	Ruderer 1000 km	200 km	Ruderinnen 800 km	160 km
1981 bis 52	800 km	160 km	700 km	140 km
ab 1951	600 km	120 km	600 km	120 km

Als Wanderfahrten gewertet werden eintägige Fahrten mit mindestens 30 km oder mehrtägige Fahrten von mindestens 40 km Gesamtstrecke. Zum Nachweis der Kilometeranzahl und der Wanderfahrten müssen diese im elektronischen Fahrtenbuch (eFa) eingetragen sein. Die Fahrten sind als direkte Entfernung von Start und Ziel einzutragen; alle Abweichungen davon müssen verzeichnet sein. Die Kilometer dürfen nur einem Verein zugewiesen sein. Die Richtigkeit der Angaben sind vom Teilnehmer und Vereinsbevollmächtigten durch Unterschrift zu bestätigen; sie unterliegen einer Tiefenkontrolle. Nachträge zum Fahrtenbuch können nur bis zum 1.2.2013 Berücksichtigung finden

Jung-RaW

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten
1994 bis 95	800 km	3-Tagesfahrt
1996 bis 97	700 km	oder
1998 bis 99	400 km	2 Wochenend-
2000 bis 01	300 km	fahrten
2002 bis 04	200 km	

Es gelten die Bedingungen analog zum Stammklub. Bei den Jahrgängen 2000 bis 2004 kann je eine Wochenendfahrt durch zwei JuM-Regatten ersetzt werden.

Die Einzelheiten sind den DRV-Bekanntmachungen im Rudersport 2/2012 oder unter www.wander.rudern.de, Wettbewerbe, Fahrtenabzeichen für Erwachsene bzw. Jugendfahrtenabzeichen zu entnehmen.

Im Jahr 2011 haben 31 (2010 30, 2009 26, 2008 39, 2007 26, 2006 23) Kameraden/innen den Wettbewerb erfüllt:

Stammklub

Martin Bachmann, Sven Bachmann, Ulf Baier, Renate Bartsch, Andrea Becker, Sabine Dörfler, Joachim Fudickar, Gero Garske, Jörn Gropp, Silke Hans, Eberhard Janß, Godo Karsten, Matthias Kereit, Karola Kleinschmidt, Sylvia Klötzer, Thomas Kraus, Jochen Laufer, Dirk Liebke, Regina Liebke, Anna Moschick, Fritz Reich, Uwe Schnellrath, Renate Stadie, Gabriela Stamm, Helga Storm, Holger Wilkens.

Jung-RaW

Ella Cosack, Emily Lauter, Philipp Portee, Ben Stein, Tristan Unteusch.

Äquatorpreis

Gefordert werden insgesamt 40.077 km durch Erwerb mehrerer Fahrtenabzeichen (www.wander.rudern.de, ..., Äquatorpreis).

Bei allen Wettbewerben haben wir 2011 trotz der langen Eiszeit von fast 4 Monaten auf unseren Gewässern sowohl ein Plus an Beteiligungen als auch der Kilometerleistung mit fast 147.100 (2010 134.250, 2009 145.800, 2008 164.500) km zu verzeichnen.

Mit der Durchführung von Wander- und Sternfahrten werden vom RaW die Möglichkeiten geschaffen, die Bedingungen aller Fahrtenwettbewerbe zu erfüllen. Termine siehe Seite 18 dieser Ausgabe der Klub-Nachrichten.

Informationen werden auch an der Tafel im 1.Stock angeschlagen.

Martin Bachmann

Allgemeine Hinweise zum Ruderbetrieb:

- Aus polizei- und versicherungsrechtlichen Gründen muss jede Fahrt vor Antritt, auch Mehrtagesfahrten, ins elektronische Fahrtenbuch (eFa) eingetragen und der Obmann benannt werden!
- Bei Sonnenuntergang ist ein weißes Rundumlicht zu führen.
- Die Boote dürfen nur nach den Festlegungen des Klubs (siehe Definitionen im elektronischen Fahrtenbuch) von entsprechend qualifizierten Mannschaften gerudert werden.
- Die Boote sind vor dem Einsetzen ins Wasser von den Obleuten zu überprüfen, ob sie einwandfrei sind und alle Teile vorhanden sind, denn bereits bestehende Mängel werden durch fortwährende Benutzung nur stärker. Es dürfen nur die Teile wie Skulls/Riemen, Rollsitze, Steuer, usw. verwendet werden, die als zum Boot zugehörig gekennzeichnet sind.
- Es ist darauf zu achten, dass beim Tragen nicht an den Auslegern oder sonstigen nicht tragenden Bootsteilen angefasst wird! Eine gegenseitige Hilfestellung ist selbstverständlich.
- Es ist dringend zu empfehlen, bei jeder Ausfahrt ein Handy und den Rettungsplan im Boot zu haben, um in Notfällen Hilfe holen zu können.
- Eine erneute Überprüfung des Bootzustands und eine gründliche Reinigung und Trocknung sind nach dem Rudern durchzuführen.
- Das Austragen der Fahrt darf nicht vergessen werden.
- Schäden sind umgehend in die am eFa-PC liegenden Schadensblätter einzutragen, diese sind beim Bootswart oder in der Werkstatt abzugeben. Der Bootswart entscheidet dann über eine Sperrung des Bootes, aber soweit sollte es nicht kommen, wenn alle mit dem Bootsmaterial angemessen umgehen.
- Der RaW wächst stetig und damit auch die Zahl der Ruderer bei den Stammklubterminen. Daher wird **folgende Regel festgelegt, damit das Anlegen künftig zügiger erfolgen kann:** Bitte nach dem Anlegen zunächst Riemen und Skulls auf dem Steg liegen lassen und nicht vom Boot entfernen, bis dieses auf dem Bootsplatz liegt. Kurz gesagt: Erst Boot weg, dann Ruder weg! Wir üben das beim Anrudern!

Trotz dieser sehr ernsten Worte wünschen wir uns allen viel Spaß für die Saison 2012.

Dietmar Goerz, Martin Bachmann & das Team vom „Allgemeinen Sportbetrieb“

Obmanns-Lehrgang 2012

Obmanns-Lehrgang, die „alte Schule“ - zum letzten Mal im Mai

Letztmalig kann der Status „Obmann“, der innerhalb des RaW zum Führen von Ruderbooten berechtigt, in der bisherigen Form erlangt werden. Der Obmanns-Lehrgang setzt sich aus einer Schulung mit anschließender theoretischer Prüfung und einer praktischen Prüfung zusammen. Diese Schulung findet am **Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. Mai, jeweils von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr** statt. Die **theoretische Prüfung** erfolgt dann am **Sonnabend, den 12. Mai um 14:00 Uhr**. Der Termin der praktischen Prüfung wird dann nach Absprache in der Schulung festgelegt.

Obmanns-Lehrgang 2.0

Danach ist beabsichtigt, dass der Status Obmann zweistufig erworben werden muss. Zunächst erfolgt eine Steuermanns-Prüfung, die nur zum Steuern eines Bootes befähigen soll. Die Schulung hierfür inklusive theoretischer und praktischer Prüfung wird dann voraussichtlich im September durchgeführt. Erst darauf aufbauend folgt eine Obmanns-Prüfung, die dann zum Führen von Ruderbooten berechtigt. Die Schulung und theoretische Prüfung hierfür erfolgt dann im nächsten Winter. Um endgültig Obmann zu werden, muss anschließend die Teilnahme an einer Wanderfahrt von mindestens zwei Tagen nachgewiesen werden.

Dietmar Goerz & Martin Bachmann

Termine Stammklub 2012

21. April	Inn-River-Race Passau	Passau
21. - 22. April	Berliner Früh-Regatta	Grünau
28. April	Dove-Elbe-Rallye	Bergedorf
1. Mai	Tagesfahrt zum Baumblütenfest	Werder
5. - 6. Mai	Obmanns-Lehrgang (siehe Seite 17)	RaW
17. - 20. Mai	Himmelfahrt-Wanderfahrt	Oder
19. - 20. Mai	Rüdersdorfer Ruderregatta	
2. Juni	Müggelsee-Achter	BRC Ägir
3. Juni	2. Bezirkssportfest im Rahmen der 60. Steglitzer Woche (voraussichtlich)	Stadion Lichterfelde
2. - 3. Juni	DRV Masters-Championat	Werder (Havel)
2. - 3. Juni	Wanderfahrt	Preußen-Tegel
09. Juni	Hummelregatta	Hamburg
23. Juni	24. Hamburger Staffelnudern	Hamburg
16. Juni	Sternfahrt	RV Collegia
30. Juni	Inselfest (siehe unten)	Kälberwerder
13. - 15. Juli	Wanderfahrt	Schwerin
21. - 22. Juli	Skiff-Kurs (voraussichtlich)	Stammklub
24. - 26. August	Wanderfahrt	Müggelsee
2. September	Sternfahrt	SRC Friesen
7./9. September	Wanderrudertreffen	Königs-Wusterhausen
8. - 9. September	58. Havel-Ruderregatta	Werder (Havel)
September	Steuermanns-Lehrgang	RaW
29. September	Roseninsel 8er	München
28. - 30. September	Wanderfahrt	Rheinsberger Gewässer
3. Oktober	Rund um Wannsee	BRC
6. Oktober	83. Internationale Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“	Berlin
20. Oktober	Silberner Riemen	RG Wiking
20. - 21. Oktober	Sternfahrt	RG Wiking
27. Oktober	Sternfahrt	ESV Schmöckwitz
27. Oktober	Elbepokal	Dresden
4. November	Fari-Cup	Hamburg
17. November	47. Heringsachter	RC Tegel
25. November	Sternfahrt	RV Berlin v. 1878

Stand: 16. März 2012

Bitte achtet immer auf die aktuellen Aushänge am Infobrett im 1. OG des Klubhauses.

Inselfest 2012

Am **Samstag, dem 30. Juni**, veranstaltet das Ressort Allgemeiner Sportbetrieb wieder das traditionelle Inselfest. **Beginn ist um 12:00 Uhr** auf dem Bootsplatz des RaW - es wird zunächst eine **Schnitzeljagd auf dem Wasser** veranstaltet. Laßt Euch überraschen...

Anschließend **ab ca. 14:00 Uhr wird auf der Insel gefeiert**. Gutes Wetter ist bestellt. Nähere Informationen gibt es rechtzeitig per Aushang und auf der RaW-Homepage.

Je mehr von Euch teilnehmen, desto lustiger wird dieser Tag.

WICHTIGER HINWEIS: Der normale Rudertermin (10:00 Uhr) fällt an diesem Tag aus!

Dietmar Goerz

Neues aus der Werkstatt

Das dringend notwendige „Lifting“ der „Deutschland“ hielt das Werkstatt-Team fast den ganzen Winter über in Atem. Neben der Beseitigung von Faulstellen am Kiel und dem Kleben von Rissen wurde das Innenleben fast komplett überholt. Schleifen, Lackieren, Verstreben befestigen, vier neue Bodenbretter anfertigen und da kommen bei einem Achter schon ein paar Arbeitsstunden zusammen - insgesamt waren es 170 Stunden. Neue Stemmblechbefestigungen und viele neue Rollbahnen nebst überholten Rollsitzen sorgen nicht nur für neuen Glanz des Stammklubachtes, sondern auch für mehr Freude beim Rudern, wie die alten Herren beim Anrudern feststellen konnten. Auf die „Hamburg“ müssen Freunde des Riemenruderns dagegen noch etwas warten. Viele fleißige Hände sorgten dafür, dass das Boot innen und außen komplett geschliffen wurde. Aber noch wartet das Boot auf neuen Lack – diese Arbeit überlassen wir den Profis bei BBG. Das Werkstatt-Team würde sich jedenfalls freuen, wenn die „Hamburg“ nach ihrer Fertigstellung genauso angenommen wird wie die anderen Stammklub-Boote – vielleicht macht dem ein oder anderen das Riemenrudern genauso viel Spaß wie das Skul-len...

Dass der Rennzweier „Papillon“ aus seinem Dornröschenschlaf in der Halle 4 geweckt und vollständig überholt wurde, ist das Verdienst Fabian Böhm's, der neben seinem Betreuerjob beim Jung-RaW immer wieder Zeit gefunden hat, aus der lah-

men Mühle einen flotten Nostalgiker zu machen.

Die Werkstatt-Heinzelmännchen fanden auch Zeit für die aufwendige Reparatur gebrochener Kunststoffskulls. Wenn man bedenkt, dass ein Paar Skulls zwischen 450 und 600 EUR kostet, dann hat sich diese Arbeit richtig gelohnt!

Damit unsere Skulls auch lange halten, arbeitet die Werkstatt an neuen Skullhaltern in der Halle 1 und Halle 4. Für vorübergehend nicht benutzte Ausleger wurden extra Regale in der Halle 3 angebracht, so dass die achtlose Lagerung auf dem Boden der Vergangenheit angehören sollte (ein einziger Ausleger kostet zwischen 200 und 300 EUR).

Thomas Kraus, Uwe Moschik und Fabian Böhm konnten sich in diesem Winter auf einen breiteren Helferkreis als in den vergangenen Jahren stützen. Dies lag sicherlich nicht nur an der Einführung des Doodle-Kalenders, wengleich er die Koordination der Hilfswilligen erheblich vereinfacht. Die Bereitschaft mitzuhelfen ist im Stammklub gestiegen! Das konnte man auch beim Umlagern der Boote für die Öffnung des Ruderkastens im Oktober bzw. nach seiner Schließung im März beobachten. Mögen es die Frühlingsboten einer neuen „Bootskultur“ im RaW sein!

Ressort Boote

Letzte Meldung: Dramatik beim Frühfest

Die Kleinbootüberprüfung des Deutschen Ruderverbandes am 14./15. April in Köln durchzog eine bisher unbekannte Dramatik. Auf dem Wasser und auch an Land.

Im Vorlauf des Leichten-Einer verletzte sich Linus Lichtschlags Partner Lars Hartig am Rücken und musste im Krankenhaus behandelt werden. **Den Sieg im dritten Jahr in Folge von Linus** konnte er dank rascher und guter Versorgung vom Verbandsarzt und einer Berliner Physiotherapeutin vom Land aus schon wieder mitverfolgen. Ende der Woche werden beide voraussichtlich das Training im Zweier aufnehmen können.

Karsten Brodowski meldete sich mit einem Paukenschlag zurück: Im Männer-Einer ruderte er im engen Feld wie befreit auf den **zweiten Platz**. Währenddessen ereignete sich in der Trainerkolonne ein schwerer Fahrradunfall. Mit gebrochener Nase und Platzwunde musste ein Berliner Trainer ins Krankenhaus gebracht werden.

Julia Richter erreichte über die Vorrennen souverän das Finale und kam dort auf einen guten **vierten Platz**. Im B-Finale kam **Tina Manker** auf den **11. Platz** und hofft jetzt auf eine Chance sich noch für die Olympiamannschaft anbieten zu können. Die drei anderen werden beim ersten Rowing World Cup in Belgrad in der vorläufigen Mannschaft des Deutschen Ruderverbandes an den Start gehen.

Unsere U23 Riemer **Paul Schröter** und **Nils-Ole Bock** führen mit ihren Partnern vom BRC beherzte Rennen im Feld der Olympiawärter. Mit dem 11. und 12. Platz (3. & 4. U23) rücken die beiden damit in den Kreis der Nationalmannschaft für die U23-Weltmeisterschaft.

Linus Lichtschlag

Neue RaW-Klubkleidung

Bestellungen können unter Angabe der gewünschten Konfektionsgröße an Nicola Mendyka gerichtet werden (E-Mail: n.mendyka@gmx.de; Tel.: +49 177 3914901, ab 18 Uhr).

Angefertigt wird die neue Klubkleidung vom Modeinstitut Berlin und kann auf Wunsch auch als Maßanfertigung bestellt werden. Es müssen mindestens 10 Bestellungen vorliegen, damit das Modeinstitut für uns produziert. Alle weiteren Details bitte bei Nicola erfragen.

Kontakt Daten Modeinstitut Berlin: Potsdamer Straße 184, 10783 Berlin; Tel.: +49 30 24727978; Öffnungszeiten: Mo 10 - 18 Uhr, Di bis Fr 7 - 14 Uhr



Blazer & Sakko normal à 118,00 EUR
Blazer & Sakko Maßanfertigung à 177,00 EUR



Hemd/Bluse à 25,00 EUR

Nachdem wir im letzten Herbst unseren roten Bootshänger nach 50 Dienstjahren auf die letzte Fahrt schicken mussten, ist es unserem, im Stahlbau fachkundigen, Mitglied Axel Axhausen (im Auftrag des Vorstandes, quasi als Projektverantwortlichem) gelungen, rechtzeitig zum Start der Regattasaison für den RaW einen neuen Bootshänger zu beschaffen.

Axel hatte zunächst 12 Hängerhersteller (davon einer aus Holland) angerufen, um zu erfahren, ob sie ein Angebot für einen Ruderbootanhänger abgeben können. Zwei sagten direkt ab. Den restlichen 10 Anbietern hat er dann seine Ausschreibung geschickt, auf die er vier weitere Absagen, aber auch sechs Angebote bekam. Die Angebote verglich er Position für Position mit teils zahlreichen Rückfragen bei den Anbietern. Die Firma Dr.-Ing. Franz Heck GmbH aus Salzwedel konnte er zusätzlich mit dem Werbeargument möglicher Folgeaufträge aus Berlin mit seinen 50 Rudervereinen zum besonders günstigen Angebot motivieren. Zusätzlich zu dem relativ geringfügig höheren Preis des Zweitgünstigsten gibt die Firma Heck eine 3-jährige Garantie mit im Garantiefall entweder Reparatur in Berlin oder kostenlosem Hol- und Bringservice. Letztes Plus war dann aber auch die geringste Entfernung nahezu aller Anbieter.

Vor Auftragserteilung fuhr er nach Salzwedel, um sich den Hersteller und seine Kompetenz im Hängerbau anzusehen und um gleichzeitig alle Anforderungen an unseren Hänger für Ruderboote durchzusprechen. Vorher erfolgte eine interne Ab-

stimmung mit Andreas Albrecht. Die Hänger-Grundkonstruktion ist eine der Standard-Konstruktionen der Firma Heck für Gesamtlasten bis 2.000 Kg, auf welche die Aufbauten nach unseren Wünschen erfolgten (längerer, breiterer und höherer offener Kasten wie auch beide entsprechend größeren geschlossenen Kästen – im Vergleich zu unserem Techau-Hänger mit auch nur einem Kasten).

Als wichtigste Verschleißkomponenten sind Achsen, abschließbare Kupplung mit Auflaufbremse und Antischlingenfunktion von einem der renommiertesten deutschen Hersteller (Al-Ko).

Der Hänger kann mit ausziehbarer stabiler Heckleiste von ca. 11 m bis auf zugelasene 12 m verlängert werden. Der offene Kasten ist mit Plane und zusätzlich alternativ mit Ladesicherungsnetz ausgestattet. Die Plane ist wesentlich einfacher zu spannen bzw. zu öffnen, als beim Schering-Techau-Hänger. Zusätzlich wurden zur alternativen Ladungssicherung auf dem Boden des offenen Kastens noch 10 versenkte Zurrösen eingebaut.

Unser inzwischen mit dem Namen „Jumbo“ (zur Unterscheidung RaW-Techau und Schering-Techau) versehener Hänger hat jetzt insgesamt vier Lagen/Ebenen und keine Mittelstütze mehr, so dass in einer Ebene z.B. drei Rennvierer nebeneinander x vier Lagen = 12 Rennvierer transportiert werden könnten. Die untere Lage hat eine lichte Höhe von 55 cm, so dass hier und auf der obersten Lage/Ebene auch Gigboote transportiert werden können.

Eine lichte Höhe aller Lagen für Gigboote hätte das Handling auf der obersten Ebene zu sehr erschwert.

Für den Fall, dass viele Kleinboote transportiert werden müssen, wurde ein fünfter Transportbock als Reserve bestellt. Der Hänger war nach Axels erstem Besuch in Salzwedel (und nach Abstimmung in der außerordentlichen Hauptversammlung) am 24. Oktober mit Fertigstellung bis spätestens Mitte Dezember 2011 in Auftrag gegeben worden. Nachdem die erhoffte Förderung durch den LSB nicht zustande kam, wurde dem Hersteller eine Terminverlängerung bis Ende Januar eingeräumt. Die Fertigstellung verzögerte sich allerdings weiter, so dass Axel der Firma in diversen Telefonaten und Schriftverkehr u. a. mit Hinweis auf die wetterunabhängigen Olympia-Trainingslager in Frankreich und Portugal und hierfür notwendige Bootstransporte „sehr gut zurenden mußte“, damit der Hänger wenigstens rechtzeitig zum Anrudern fertig wurde.

Am 23. März konnte Axel unseren neuen Hänger, nach ein paar letzten, kleineren Änderungen und Ergänzungen am Hängeraufbau, nach Berlin überführen. Axel ist sich sicher, dass unser Hänger die nächsten Jahrzehnte gute Dienste leisten wird.

Sein überragendes Engagement in dieser Sache kann vom Vorstand und den Mitgliedern nicht hoch genug gewürdigt werden. Lieber Axel, herzlichen Dank für unseren neuen RaW-„Jumbo“.

Axel Steinacker

Ein Foto befindet sich auf dem Rücktitel dieser Ausgabe

Liebe Ruderameradinnen und Ruderkameraden,
als Robert Beyer uns vor einigen Wochen die Idee für ein Sonnendeck direkt am Wasser vorstellte, waren wir begeistert. Ein solches Sonnendeck würde einen neuen attraktiven Treffpunkt auf dem Klubgelände schaffen und zum Erholen, Entspannen und Wohlfühlen einladen. Eine Bereicherung für das Klubleben! Gerne unterstützen wir daher das Projekt: Wenn die Idee im Kreis der Mitglieder ebenso großen Anklang findet wie im geschäftsführenden Vorstand und mindestens zwei Drittel der veranschlagten Kosten in Höhe von 5.000 Euro durch Spenden (bitte unter dem Verwendungszweck „Sonnendeck“) auf unser Vereinskonto zusammenkommen, wird der RaW die restliche Summe finanzieren. Wir hoffen nun auf eine rege Beteiligung – dann könnten wir noch in diesem Jahr den Blick auf den Großen Wannensee vom neuen Sonnendeck aus genießen. **Gisela Philipsenburg**

Liebe Ruder- und Klubfreunde,
Die neue Saison steht vor der Tür! Um diese noch besser nutzen zu können und den Klub noch attraktiver werden zu lassen, suchen wir Mitstreiter für das Projekt: „Sonnendeck im RaW“.

Wie oft schon habt Ihr nach dem Rudern in der Sonne liegen wollen? Dösen, lesen, chillen? Verabredet mit Partnern oder Freunden? Bislang gibt es dafür keinen geeigneten Aufenthaltsbereich, besonders, wenn vielleicht noch Kinder dabei sind.

Unsere Terrasse ist natürlich prima, besonders zum fröhlichen Sportgetränk nach dem Rudern. Aber ein wassernaher, schicker Bereich, auf dem auch mal etwas länger entspannt werden kann, ohne verabredete Rudermannschaften zu stören, wäre eine gute Ergänzung.

Die Lösung: Ein Holzdeck vor dem Durchgang zum Segel- und Motorbootclub, direkt am Wasser und in der ruhigsten Ecke des Bootsplatzes gelegen. Es füllt den Platz zwischen Grenzmauer und den beiden dort stehenden Bäumen aus. Die Begrenzung zum Bootsplatz bildet eine Sitzbank mit Rückenlehne. Diese schirmt gleich ein wenig zum Bootsplatz hin ab. Das Ganze ist eine beplankte Holzkonstruktion, in der Materialität ähnlich wie unser Bootssteg.

Dazu vielleicht noch eine kleine Sandkiste und ein Stückchen Zaun mit einer Pforte.

So bietet das Sonnendeck gleich drei Qualitäten auf einmal: Ruhe-Bereich nach dem Rudern, Spiel-Bereich für den Nachwuchs, Bar-Bereich – nicht nur für den After-Rowing-Klub. Und vor allem bringt es etwas zusätzliche Wassersportatmosphäre in unseren Klub.

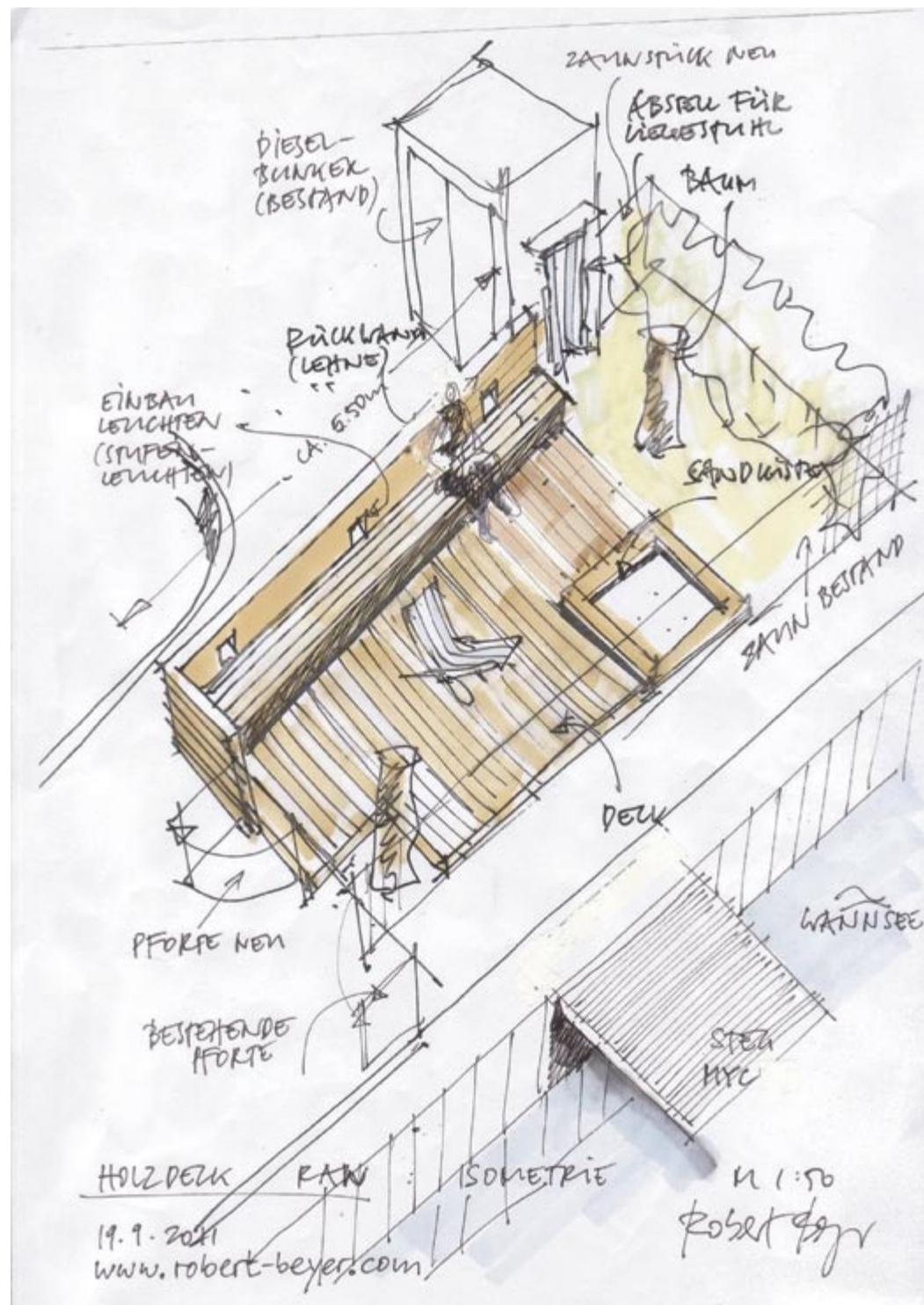
Die Resonanz all jener Ruderkameraden, die die Idee bereits kennen, ist ausnahmslos

positiv. Zustimmung zum erforderlichen Umbau, für den ca. 5.000,-EUR zu veranschlagen sind, sollte bitte durch Spenden zum Ausdruck kommen, da die Sonne überwiegend auf diesem Wege auf dem Deck ankommen soll. **Bitte meldet Euch zeitnah bei info@robert-beyer.com, wenn Ihr das Projekt unterstützen wollt.** Wenn die Finanzierung steht, können wir es noch vor dem Sommer realisieren!

Robert Beyer

Vor 10 Jahren

In **Ausgabe 634 der Klub-Nachrichten** berichtet Leistungssportchef Klaus Schüler vom „Frühlingserwachen“. Neben Berichten aus den Trainingslagern beschrieb Timm Baur seine Aktivitäten im Winter. Es wurde erstmals die komplette Trainings-Crew mit Portraitfoto und ausführlichem, sportlichem Werdegang abgedruckt. Gisela Offermanns informierte über die Aktivitäten der Frauen-Gruppe und Ulrike Schröder löfnete das Geheimnis des „Valentino del puerta“ im sehr launigen Bericht über den allwinterlichen Tanzkurs. Heike Zappe-Knobloch schrieb über die erstmals veranstaltete Party mit Musik der 60er, 70er, und 80er Jahre. Joachim Praetorius stellte uns die „Neue“ Jugendleitung vor und gab uns einen Saisonüberblick für den Jung-RaW. Anne Garmelmann berichtete über den laufenden Obleutekurs und Anke Schulz über die Saisonvorbereitung des A-Pool. Der Vorsitzende Hans-Jürgen Sommer schrieb zum aktuellen Stand der Baumaßnahmen Dämmarbeiten und Fenstererneuerung Veranda und den Abschluss der „Schlafmützenaktion“ zugunsten des „Jugendbootfonds“. Peter Sturm zeigte in „90 Jahre Klub-Nachrichten“ die wechselvolle Geschichte dieses Mediums auf. Zum Tode von Erhard „Schulle“ Schulz veröffentlichten wir die Trauerrede von Jackie Krause, gehalten auf der Trauerfeier im Klubhaus. **Axel Steinacker**



Der RaW hat erstmals über 600 Mitglieder!

Zum 01.01. jeden Jahres ist u.a. dem Landesruderverband Berlin und dem Deutschen Ruderverband (DRV) der Mitgliederbestand zu melden. Gemeldet wurden 602 Mitglieder, davon 123 Jugendliche. Dies ist die höchste Mitgliederzahl seit der Klubgründung 1906!

Auf der hinteren inneren Umschlagseite der Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum ist die Mitgliederentwicklung seit der Gründung veröffentlicht. Vor 1940 hatten wir im Jahr 1923 mit 455 die höchste Zahl an Mitgliedern. Kurz nach der Wiedergründung gab es 1950 rund 300 Mitglieder, danach stiegen die Mitgliederzahlen stetig an. 1961 waren es über 450 Mitglieder. Nach Rückgängen Anfang der 70iger Jahre mit nur noch 370 Mitgliedern hatten wir 1994 erstmals 500 und im Jubiläumsjahr 2006 waren es 560 Mitglieder. Sechs Jahre später sind es sogar über 600 Mitglieder!

Der Berliner Ruder-Club, der RaW und der RC Tegel gehören in Berlin zu den größten von über 50 Rudervereinen. Der BRC hat fast immer die meisten Mitglieder, gefolgt vom RaW. In diesem Jahr liegt der RaW mit 602 Mitgliedern an der Spitze vor dem BRC mit 594 Mitgliedern. Der RC Tegel hat 453 Mitglieder.

Für den Artikel wurde die Mitgliederstatistik der Jahresberichte des Landesruderverbandes Berlin der letzten 30 Jahre ausgewertet. Mehr Mitglieder als der BRC hatten wir bereits in den Jahren 1994-1999 unter dem Vorsitzenden Hans-Jürgen Sommer (1974-2004) und im

Jahr 2006 unter dem Vorsitz von Nadja Käber-Rose (2005-2007). Auf den 3. Platz kommt der RC Tegel. In den Jahren 1983-1989 und 2003 ist es jedoch der 2. Platz vor dem RaW.

Bei den Jugendlichen steht entweder der RaW oder der RC Tegel an der Spitze.

In den letzten zehn Jahren belegte der RaW sechsmal den 1. Platz. Besonders mitgliederstark waren die letzten vier Jahre. Die Zahl der Jugendlichen stieg von 101 auf 123 Mitglieder an. In den Jahren 2005 und 2006 waren es auch bereits 103 bzw. 108 Mitglieder.

Der RC Tegel hatte 2003 und 2004 die „Schallgrenze“ von 100 Mitgliedern mit 109 bzw. 106 gemeldeten Jugendlichen überschritten. Den 3. Platz belegt jeweils der Berliner RC mit durchschnittlich 61 Jugendlichen.

Bei allem Ehrgeiz darf aber nicht vergessen werden, dass die Höhe der Mitgliederzahl nicht zu Lasten einer guten Ausbildung und Betreuung gehen darf!

Im Jahresbericht hat unser Vorsitzender Kristian Kijewski zu Recht den enormen Einsatz bei der Anfängerausbildung im Jung-RaW und Allgemeinem Sportbetrieb gelobt. Ein Zugang an Mitgliedern ist auch ganz sicher auf die Erfolge der Trainingsleute zurückzuführen. Der Mitgliederanstieg von 2011 zu 2012 wird bei den 15-18-Jährigen und den 41-60-Jährigen in der folgenden Aufschlüsselung nach Altersklassen besonders deutlich.

Es wird jetzt darauf ankommen, dass durch eine gute und konstante Betreuung der Mitgliederbestand möglichst langfristig erhalten bleibt. Hierfür ist es auch wichtig, dass die offene Position des stellv. Ressortleiters Allgemeiner Sportbetrieb möglichst umgehend besetzt wird.

Letzte Meldung: Der RaW hat 1995 mit 503 Mitgliedern bundesweit den 6. Platz belegt. Auf Nachfrage hat uns die DRV-Geschäftsstelle am 21. März mitgeteilt, dass der RaW **jetzt auf Platz 4** liegt. Das ist doch wirklich ein sehr erfreuliches Ergebnis!

Peter Sturm

Mitgliederbestand

Alter	01.01.2012			01.01.2011		
	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt
10-14	38	11	49	51	14	65
15-18	52	22	74	41	14	55
19-26	40	16	56	34	15	49
27-40	53	35	88	57	35	92
41-60	124	66	190	106	58	164
über 60	113	32	145	117	34	151
Gesamt	420	182	602	406	170	576

(Quelle: Mitgliederstatistik von Dagmar-Linnemann-Gädke)

40 Jahre

Dr. Dirk Mooser ist auf Empfehlung des damaligen Ehrenvorsitzenden Willi „Borke“ Böttcher mit 12 Jahren in den Jung-RaW eingetreten und hat sich sehr erfolgreich an den Jungen- und Mädchen-Regatten beteiligt. Nach dem Übertritt in den Stammklub organisierte er zusammen mit Jürgen Schiewe viele Wanderfahrten und beteiligte sich an mehreren Langstreckenregatten. Im RaW lernte er Siegrun von Bodungen kennen, die er im August 1989 unter dem Spalier zahlreiche RaWer heiratete. Mitte 1995 zog die junge Familie nach Raisdorf bei Kiel.

(P. Sturm)

Dr. Klaus und Joachim Zehner.

Die Brüder traten 1971 als Jugendliche in den RaW ein und unterzogen sich bald den nicht geringen Anforderungen unserer damaligen Juniorentrainer Klaus Schüller und Otto Zenk. Mit beachtlichen Erfolgen. Joachim erruderte z.B. neben einer Bronzemedaille auf den Deutschen Jugendmeisterschaften 1975 einen Länderkampfsieg in Aarhus/Dänemark. Klaus zog es beruflich zur Allianz-Versicherung; dort gelang es ihm, den Vorstand für ein Nachwuchs-Sponsoring im Rudern zu begeistern. Über viele Jahre war der RaW eines von vier Allianz-Talentezentren. Außerdem ist Klaus Mitglied im Vorstand der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im RaW. Er kündigte an, das Doppelvierer-Projekt aus Anlass seines Jubiläums zu unterstützen.

(Jürgen Sommer)

50 Jahre (Goldene Ehrennadel des RaW)

Dr. Joachim Bluttnner ist 1961 mit 21 Jahren in den RaW eingetreten und bewies, dass auch Blinde große Lust und Freude am Rudersport gewinnen können. Mit Jörn Praetorius ruderte er besonders gern im Zweier. Sehr erfolgreich entwickelte sich Joachim Bluttnner als Jurist. Phänomenal anschaulich

konnte Joachim von diversen Auslandsreisen, aber auch von Autoreparaturen berichten. Zusammen mit Jörn Praetorius war er mehrere Jahre Mitglied im Berliner Konzert Chor mit diversen Auftritten u.a. in der Philharmonie. (Peter Sturm)

Jörg Meyer kam 1961 mit knapp 22 Jahren als Rennrunderer in den RaW. Noch im selben Jahr gewann er mit Gerd Kattein, Volker Reichelt und Peter „Otto“ Zenk die Deutsche Meisterschaft im Lgw.-Vierer o. Stm. Den Meistertitel holte er auch 1963, während er zuvor, 1962, die Bronze- und 1964 die Silbermedaille errang. Anschließend war er viele Jahre erfolgreicher AH-Rennrunderer. Ende 1995 erfüllte er zum 35. (!) Mal die Bedingungen des Deutsche Sportabzeichens und erhielt es in goldener Ausführung. 2008 erhielt er die Ehrennadel und Urkunde des Deutschen Ruderverbandes für seine über 50-jährige Mitgliedschaft in einem Verbandsverein. Seit einiger Zeit ist er als Steuermann bei den „Silberücken“ tätig. (Peter Sturm)

60 Jahre

Bodo Leissner ist 1951 mit 17 Jahren in den Jung-RaW eingetreten. Nach seiner Anfängerausbildung nahm er erfolgreich am Rennrudern und an den Waldläufen der Ruderer teil. Er hat 1957 aus beruflichen Gründen Berlin verlassen, hält dem RaW aber erfreulicherweise weiterhin die Treue. Er war langjähriger Angehöriger der Bundeswehr und übernahm dann eine gute Stelle im öffentlichen Dienst. Mit seinem Campingbus kommt er jährlich nach Berlin, sucht den Klub auf und nimmt gerne am Rudern teil.

(Klaus Baja)

Claus Palm ist 1951 mit 16 Jahren in den Jung-RaW eingetreten und war zusammen mit Dietrich Rose, Siegfried Volk und Helmut Brennecke bis in die 60-er Jahre ein sehr erfolgreicher Rennrunderer. Durch starke Beanspruchung als

selbständiger Handwerksmeister und Unternehmer konnte er später den Rudersport leider nur selten ausüben. Seit Eintritt in den Ruhestand ist er eifriges Mitglied der Fahrrad- und Schwimmgruppe sowie Teilnehmer am Mittagstisch der Altherren-Donnerstagsgruppe. (Klaus Baja)

Wolfgang Strebel ist mit 16 Jahren unter dem Jugendleiter Harold Huth in den RaW eingetreten. Schon im Jahr darauf beteiligte er sich an einer Fahrt zum Ruderverein am Tegernsee von 1949. In den 60-er Jahren waren Rudervereine zum RC Tegel und den Spandauer Friesen besonders beliebt. Dort lernte Wolfgang 1967 Erika kennen, die er zwei Jahre später heiratete. Wolfgang war von 1967-1974 RaW-Pressewart, wobei ihn u.a. Hans-Dieter Keicher unterstützte. Wolfgang fühlt sich mit dem RaW fest verbunden und nimmt regelmäßig an den Mitgliederversammlungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen teil. (Peter Sturm)

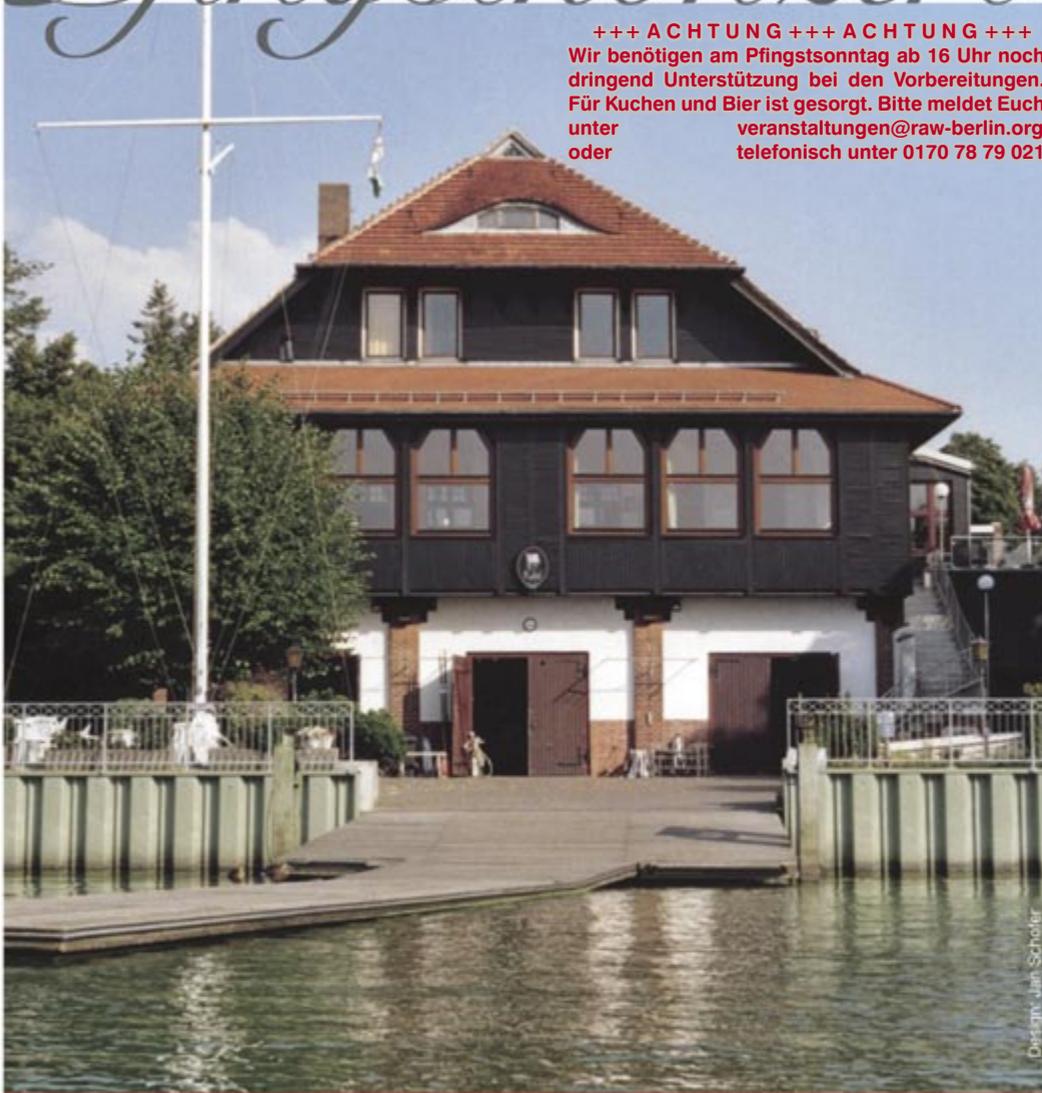
75 Jahre

Eine weitere besondere Ehrung für 75 Jahre Mitgliedschaft im Klub erhielt unser Ehrenmitglied **Horst Ehrke**. Horst Ehrke ist nicht nur Ausdruck des Alters, der Solidität und der Lebensfreude, die auch den RaW auszeichnen, sondern er ist nach Leberecht Opitz, der am 26.10.2000 (KN 1/2001) dafür ausgezeichnet wurde, der zweite RaWer, der voller Freude und Stolz auf ein solches Jubiläum zurückblicken kann. Die Urkunde und die Sonderausfertigung der Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes für 75-jährige Mitgliedschaft wurden ihm am 4. Juni 2011 (exakt am 4. Juni 1936 ist Horst Ehrke in den RaW eingetreten!) überreicht (vgl. KN 2011/3). Wir sind stolz darauf, solch langjährige treue Mitglieder in unseren Reihen zu haben.

Peter Sturm

RaW Pfingstkonzert

+++ ACHTUNG +++ ACHTUNG +++
Wir benötigen am Pfingstsonntag ab 16 Uhr noch dringend Unterstützung bei den Vorbereitungen. Für Kuchen und Bier ist gesorgt. Bitte meldet Euch unter veranstaltungen@raw-berlin.org oder telefonisch unter 0170 78 79 021



Dessign: Jan Schöler

Dr. Haircut Funk, Soul & Rock 'n' Roll

Datum Pfingstmontag 28.05.12	Ort Ruderklub am Wannsee e.V. Scabellstraße 8, 14109 Berlin	Beginn 10:00 Uhr	Eintritt: 6 Euro, ermäßigt: 3 Euro www.raw-berlin.org
--	---	----------------------------	---

Ein gewisses Schmunzeln konnte ich mir nicht verkneifen, als ich die Überschrift tippte: „Neu“ ist relativ, glücklicherweise können wir in den letzten Jahren auf eine gewisse Konstanz zurückblicken, was die Jugendarbeit im RaW angeht. Dennoch gab es dieses Jahr einige Änderungen, welche durch das Votum von insgesamt 51 (!) Jugendlichen, die sich am 25. Februar zur alljährlichen Jugendmitgliederversammlung im Klubhaus eingefunden hatten, beschlossen und durch die ordentliche Hauptversammlung am folgenden Tag bestätigt wurden.

Die für uns wohl folgenschwersten Änderungen sind die ausbildungs- bzw. studienbedingten Rücktritte von Christoph „Toffi“ Paul und Sophia Starke aus dem Betreuersteam. Sophia war seit 2006 Betreuerin, ihre Arbeitsschwerpunkte lagen im Breitensport und bei der Ausbildung von Steuer- und Obleuten. Weil Sophia absolut zuverlässig war und vor allem immer den Veranstaltungskalender des Jung-RaW im Kopf hatte und so dafür sorgte, dass keine Veranstaltung an unangemessener Planung litt, wird sie uns sehr fehlen. Ebenso zuverlässig war Toffi in den letzten Jahren derjenige, der für den Jung-RaW die wohl in dieser Form einzigartigen Wanderfahrten sowohl in der lokalen als auch internationalen Umgebung organisierte und somit vielen Jugendlichen einzigartige Erfahrungen und Erlebnisse ermöglichte. Zusätzlich war Toffi zuletzt stellvertretender Jugendleiter. An dieser Stelle gebührt beiden der Dank für ihre herausragende Arbeit!

Der einzige „Neuzugang“ im Betreuersteam ist Stephanie Tews, die allerdings sowohl im RaW als auch in Hannover bereits Erfahrungen in der Jugendarbeit sammelte und uns bereits in den vergangenen Jahren nach Möglichkeit unterstützte. Um ihre Ausbildung in Hannover zu beenden, wird sie uns noch bis Mai fehlen, kann dann aber voll einsteigen. Aufgrund zeitintensiver Ausbildungen sind ebenfalls Karim

Ben Lassoued und Niklas Schilling zur Zeit nur bedingt einsatzbereit, allerdings haben sich beide erfreulicherweise wiederwählen lassen und werden uns weiterhin bestmöglich unterstützen!

Julien Melke und André Rosenow, beide seit 2011 Betreuer, bleiben uns ebenfalls treu. Julien hat die Betreuung der wettkampforientierten Junioren im Jung-RaW übernommen und widmet sich dieser Aufgabe mit aufopferungsvollem Einsatz. André tritt im neuen Jahr in große Fußstapfen und zeichnet sich nun für die Koordination der Veranstaltungen in der Jugendabteilung verantwortlich.

Auch unsere erfahrensten Betreuer bleiben uns im neuen Jahr glücklicherweise allen Anforderungen des Studiums trotzend treu. Urs Moschik wird als Koordinator der Anfängerausbildung im Jung-RaW weiterhin dafür sorgen, dass unser Nachwuchs einen guten Ruderstil erlernt und so die wertvolle Grundlage für weitere erfolgreiche Ruderkarrieren im RaW, sei es auf breiten- oder auf leistungssportlicher Ebene, legen. Marius Brunzel wird die erfolgreiche Arbeit des A-Pools gemeinsam mit Julien und Stefanie Hartmann fortsetzen und sich weiterhin zuverlässig um die Aktualität der Datenbanken des Jung-RaW kümmern. Ebenso setzt Fabian Böhm seine Arbeit fort, die schwerpunktmäßig in der Werkstatt liegt, wo er sich um den Zustand des Jung-RaW Bootsparks kümmert und immer wieder Wunder wirkt. Aber auch für die Organisation der Wanderfahrten ist und bleibt Fabian unverzichtbar!

Da sie inzwischen ein duales Studium angetreten hat, muss auch unsere bisherige Jugendleiterin Stefanie Hartmann kürzer treten. Sie wird weiterhin hauptverantwortlich den A-Pool betreuen, gibt aber nach über zwei Jahren den Vorsitz der Jugendabteilung ab. Wie sie dem Vorstand und mir aber versicherte, ist sie aber „nicht weg“. Um dies zu unterstreichen, hat sie sich

zur stellvertretenden Jugendleiterin wählen lassen. In ihrer Amtszeit hat Steffi in der Jugendarbeit viel bewirkt, es ist nicht zuletzt ihr Verdienst, dass der Jung-RaW heute in allen Bereichen eine konstant gute Qualität vorweisen kann! Auch dies muss gebührend gewürdigt werden, daher ein großer Dank für die geleistete Arbeit!

Zum neuen Jugendleiter wählte die Jugendmitgliederversammlung Benoît „Tio“ Dumas. Tio trat dem RaW im Frühjahr 2005 bei und fand seine rudersportliche Heimat bald im Breitensport. Seine besonderen Jahreshöhepunkte sind immer die Wanderfahrten gewesen, besonders stolz ist er darauf, seit 2006 keine Jung-RaW Wanderfahrt verpasst zu haben. Seit 2010 ist er als Betreuer in der Jugendarbeit engagiert, konsequenterweise mit einem Schwerpunkt auf der Wanderfahrtenorganisation. Nach dem er 2011 wegen seinem Abitur kürzer treten musste, intensivierte er sein Engagement seit dem Sommer wieder zunehmend. Als besondere Herausforderungen für die kommende Amtszeit sieht Tio die Überarbeitung und Anpassung des Veranstaltungsangebots des Jung-RaW an die durch die verkürzte Schulzeit geschaffenen neuen Bedingungen und die Erhöhung der Quote der Jugendlichen, die auch nach dem Übertritt in den Stammklub weiterhin aktiv bleiben. Zu diesem Zweck soll die bereits ausgebauten Zusammenarbeit zwischen dem Ressort Allgemeiner Sportbetrieb, der U30-Gruppe und der Jugendleitung weiter intensiviert werden.

Für die Saison 2012 bemühen wir uns um konstante Qualität in der Anfängerausbildung, ein angepasstes breitensportliches Veranstaltungsangebot mit den Wanderfahrten im Mittelpunkt und viele Erfolge bei den Regatten, die der A-Pool bestreitet. In diesem Sinne wünschen wir dem gesamten Verein eine in allen Bereichen erfolgreiche neue Saison!

Benoît "Tio" Dumas

Videoabend 2011 und Sternfahrt zum RVB

Nach dem Rudertraining am Samstag, den 26.11., wartete ich eine ganze Weile auf den Beginn unseres traditionellen Videoabends. Langsam trafen auch die anderen Teilnehmer ein. Als wir endlich vollzählig waren, bauten wir die Leinwand auf.

Nachdem wir unser Kino einsatzbereit gemacht hatten, suchten wir uns erstmal mehrere Filme aus einer großen Auswahl aus. Über diese wurde dann abgestimmt.

Als erstes guckten wir den über 2 Stunden langen Film „Aviator“ mit Leonardo di Caprio, nachdem uns gesagt wurde, dass es thematisch um den 2. Weltkrieg drehte. Davon sah man aber nichts. (Anmerkung d. Redaktion: Kunststück, es ist ja auch kein Kriegsfilm...) Zum Film genossen wir ... Pizza. Diese wurde je nach persönlicher Vorliebe „gegessen“ oder ganz schnell verzehrt.

Danach schauten wir uns den nächsten Film an. Wir konnten uns während der Filme natürlich mit Snacks und Cola versorgen. Leider mussten wir (Jahrgang 1998 und jünger) dann doch irgendwann auf unsere gemütlichen Isomatten. Die älteren Teilnehmer guckten noch einen dritten Film, bevor auch sie sich auf die Isomatten begaben.

Am nächsten Morgen frühstückten wir Cornflakes und Brot. Als alle fertig war, machten wir uns auf zur Sternfahrt zum Ruderverein Berlin. von 1878 (RVB) nach Spandau. Da die Wellen auf dem Wannsee aber so hoch und der Wind so stark wurde, mussten wir bereits an der Schwanenwerderbrücke umdrehen. Hoffentlich klappt es im nächsten Jahr.

Christoph Blumschein

Nudelsprint bei Hellas Titania

Am 21. Januar haben wir uns mit 15 Teilnehmern um 7 Uhr getroffen, um mit der Bahn zum diesjährigen Nudelsprint bei Hellas Titania nach Spandau zu fahren.

Als wir angekommen waren, haben wir uns umgezogen und uns für die folgenden Rennen fertig gemacht (bei jedem Rennen waren 222m zurückzulegen). Im ersten Rennen hatten wir gleich zwei Erfolge: einen 4. Platz von Linus Möckel und einen 6. Platz von Ben Stein.

Alle feuerten die Ruderer an, um sie zu motivieren. Nach der Preisverleihung um 13 Uhr aßen wir Nudeln Bolognese und ruhten uns aus.

Dann hatten wir nur noch die 15-Minuten-Staffel vor uns. In diesem Rennen müssen die Vereine in 15 Minuten so weit wie möglich kommen und immer wieder die Ruderer wechseln. Hier erreichte der RaW den 3. Platz. Danach fuhren wir müde aber glücklich mit der Bahn wieder zurück nach Hause.

Ben Stein

Berichtigung

In der letzten Ausgabe der Klub-Nachrichten wurde im Artikel „Auswärtiges Mitglied spendet Kinder-Einer“ leider der Name des Protectors der Ruderriege der Friedrich-Ebert-Oberschule mit Peter Buchmann angegeben. Richtig ist **Peter Buchheim**.

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion

Mitgliederversammlung des LRV Berlin

Der Landesruderverband Berlin hatte am 8. März zur jährlichen Jahresversammlung in die Räume des PRCG geladen. Auf der Agenda standen die Jahresberichte der Vorstandressorts sowie Nachwahlen für drei Ämter. Die Berichte sind bei Interesse im Vorstandszimmer erhältlich.

Als **Schatzmeister** wurde **Karsten Finger** vom BRC als Nachfolger von Werner Raabe gewählt. Als **stv. Vorsitzende Breitensport-Wanderrudern** wurde **Gabi Brahm** gewählt. Das lange Zeit nicht besetzte **Resort Öffentlichkeitsarbeit** konnte durch das **RaW-Mitglied Ulf Baier** professionell besetzt werden.

Herzlichen Glückwunsch an Ulf von dieser Stelle. Es ist sehr begrüßenswert dass neben „unserer“ Anke Schulz (Vorsitzende der Berliner Ruderjugend seit 2009) nun ein weiteres Mitglied des LRV-Vorstands vom RaW kommt.

Der scheidende Schatzmeister gab noch einen Ausblick auf die Entwicklung der **Beiträge**, die der LRV **an den LSB** zahlen muss. Diese werden stufenweise (bei gleicher Mitgliederzahl) von rund 14.500 EUR für 2012 auf über 24.000 EUR für 2015 **steigen**. Daher wird auch der LRV seine Beiträge parallel anheben müssen.

Carl-Friedrich Ratz (Ressortleiter Regattawesen) wies eindringlich darauf hin, dass die **Zahl der Berliner Schiedsrichter** rapide abnimmt. Für Regatten müssen in immer größerem Umfang Wettkampfrichter aus anderen Bundesländern angeworben werden. Daher sein Appell, den ich gern an die RaWer Weitergebe: **Ohne Schiedsrichter keine Regatta**. Überlege jeder Regatta-Interessierte, ob ihm nicht die Funktion des Schiedsrichters auch Spaß machen könnte. Ihr könnt Kam. Raatz gern bei seinen RaW-Besuchen oder über die Webseite des LRV kontaktieren.

Kristian Kijewski

Anläßlich Peter Sturms Ehrung

Das erfreuliche Ereignis, die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Peter Sturm, möchte ich zum Anlaß nehmen, einen besonderen Aspekt seiner vielfältigen Tätigkeiten im „Ruderklub am Wannsee“ zu erwähnen und zu schildern: sein Wirken als Jugendleiter von 1968 bis 1985.

Als Mutter meines damals zehnjährigen Sohnes Stefan konnte ich seit 1974 erleben, wie Peter mit großem Geschick und Einsatzfreude die junge Mannschaft motivierte und begleitete. Die Planung und Organisation von Kinder- und Jugendregatten, Landes- und Bundesentscheiden, aber auch die geschickte Auswahl der Kinder- und Jugendbetreuer spiegeln sich in den großen Erfolgen der Jahre `76 bis `80 wider. Anfang `80 z.B. wurde der RaW zum 14. Mal mit dem Wanderpreis für Bestleistungen von Berliner Jugendmannschaften bedacht.

Ich erinnere mich noch an einen vereinseigenen Lehrgang „Sportliche Jugendbildung“, zwei Tage lang. Thema waren die sportlichen und gruppenspezifischen Aspekte beim Rudern. Aus seinem beruflichen Arbeitsbereich „Sportjugend“ gab Peter sein Wissen und Anregungen an die Jugendlichen weiter. Diese wurden so früh mit den Problemen des Gesamtklubs vertraut gemacht und es wurde ihnen bewußt, daß verantwortliche Selbstverwaltung und Mitbestimmung die Mitarbeit prägen sollen, auch bereits die der Jugendlichen. Konsequenterweise wurde die Stelle eines „Jugendsprechers“ eingerichtet.

Es ergaben sich so vielerlei von den Jugendlichen selbst organisierte Veranstaltungen, Zeltlager auf KW, Adventsfeiern im Klub. Ich denke da auch an die beliebten Theaterstücke, die sie unter der Anleitung von Heike Zappe, Doro Gersonde und Henning Befeldt

mehrere Jahre lang aufführten. Zu erwähnen sind nicht zuletzt die Jugend-Feten, bspw. die Rock-Fete 1980. Dazu eingeladen waren auch die Jugendlichen aus den Zehlendorfer Jugend- und Freizeitheimen, über 600 Teilnehmer. Das Klubhaus war ausgelastet, und für das große Aufräumen ab 1 Uhr waren die jungen Veranstalter selber verantwortlich. Drei Eimer Konfetti zusammengefeigt, eine geborstene Pendeltür-Scheibe, so stöhnten damals Zippo und Stefan.

Auf das soziale Engagement auch außerhalb des Vereins legte Peter großen Wert. Er konnte die Jugendlichen motivieren, sich an einer Aktion zum „Jahr des Kindes“ 1979 zu beteiligen: „Wie bauen einen Platz!“ Eine Jugendversammlung verpflichtete sich zur Schaffung und Ausgestaltung eines Spielplatzes und bestimmte eine Planungsgruppe von vier RaW-Jugendlichen.

Bis zur Fertigstellung zog sich die Sache über fast 6 Sommerwochen hin mit Genehmigung, Zuschüssen, Lieferungen von Sand, Eternitrohren, Entborken von Baumstämmen usw. Im November dann wurde der Spielplatz offiziell von unserem Jugendsprecher Dirk Bublitz im Beisein der „Stadträtin für Jugend und Sport“ eingeweiht.

Ebenfalls von Peter angeregt war der Einsatz der Jugendlichen im „Behinderten-Treffpunkt Teltower Damm“. Sie schaufelten Löcher für den dringend benötigten Gartenzaun. Einige besuchten außerdem diese Tagesstätte regelmäßig, einmal wöchentlich. Stefan befaßte sich mit seinem dortigen Kumpan, „Mongol Wolfgang“, der ihn jede Woche freudig begrüßte und ihm immer wieder neue kleine Kunststückchen vorführte.

Neben den rein sportlichen Dingen suchen Kinder und Jugendliche Kameradschaft, Verständnis, Vorbilder und Ratgeber in den Sportvereinigungen. Dies war ihnen in den für mich gut überschaubaren zehn Jahren der Jugend-Mitgliedschaft meines Sohnes vollauf gewährt.

Peter Sturm hat durch sein Engagement Maßstäbe gesetzt für die weitere Kinder- und Jugendarbeit in unserem Klub.

Gisela Offermanns

Anmerkung

Liebe Gisela, vielen Dank für Deine sehr positive Einschätzung der damaligen Betreuung im Jung-RaW aus Deiner Sicht als Mutter. Dies hat auch dazu geführt, dass Du nach Stefan im Jahr 1977 in den Klub eingetreten bist und Dich seit vielen Jahren ehrenamtlich engagierst.

Zu danken ist ebenfalls **Bernd Ehrke** für seine sehr umfangreichen und anerkennenden Ausführungen aus der Sicht als damaliger Betreuer und stellvertr. Jugendleiter. Gefallen hat mir auch die Formulierung: „...wobei Du bewusst auch nie einer kontroversen Auseinandersetzung aus dem Weg gegangen bist.“

Nach Redaktionsschluss der letzten KN trafen weitere Glückwünsche ein. Besonders gedankt wird **Udo Korgitzsch** und **Jörg Brandt** vom Berliner RC, **Günter Schni-offsky** vom BRC Hevella (ebenfalls Träger des Bundesverdienstkreuzes wie auch Udo Korgitzsch), ebenso **Matthias Herrmann** und „**Fritz**“ **Friedrich Becker** von der RG Wiking.

Ich bedanke mich auch sehr herzlich bei **Frau Dr. Liselott Ziegert-Hackbarth**, die mir in einem persönlichen Brief zur Verleihung gratulierte, dem ein Scheck für den Klub beilag. Ich wünsche ihr auch auf diesem Wege weiterhin alles Gute.

Peter Sturm

Der Artikel von Gisela konnte leider in der letzten Ausgabe aus Platzmangel nicht gedruckt werden.

Die Redaktion

Serpil und Roy Koblitz

Zwei Liebende haben sich gefunden, aber nicht schon nach Stunden! Es dauerte Wochen zwischen Berlin und Cochem.

Zunächst nur als Kielschwein schnupperte Roy ins Rudern rein. Bald haben wir einen neuen Zweier vor Ort, denn beide lieben den Rudersport.

Sie mit der Medizin im Gepäck, er mit dem Versicherungsscheck: Zwei in einem Gig Auf der Fahrt ins Glück

Nun steht an für sie beide - ganz ohne Langeweile - eine wunderbare Hochzeitsreise: AIDA Luna heißt das Schiff, auf dem Atlantik ein Begriff.

Es kreuzt durch die Karibik eine Weile, Serpil und Roy haben keine Eile. Falls in Not haben wir ein Paket geschnürt, dass es Euch wieder zu uns führt.

Das Henna-Ritual war einmal, jetzt: Serpil Royal!

Wir wünschen für Eure Ehe kein Ach und Wehe, nur Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und darin keine Bescheidenheit

Eure RaWer am 11. Februar 2012



Vergangen – vergessen – vorüber?

Nein, denn mit dieser Serie, die in unregelmäßigen Abständen in den Klub-Nachrichten erscheint, wollen wir uns an Klubmitglieder erinnern, die viel zu früh von uns gegangen sind. Während ihrer Zeit haben sie den Klub - jeder auf seine ganz besondere Art und Weise - großartig mit organisiert und unterstützt.

Heute blicken wir auf

Dietrich Jordan

zurück. Wenn ich an „Pelle“ denke, sehe ich ihn mit Jürgen Sommer, Peter „Otto“ Zenk, Klaus Schüler, Katte und anderen fachsimplend am Bierfass stehen und Oskar, sein Rauhaardackel, liegt friedlich zu seinen Füßen und harret große Projekte, die kommen werden. Große Projekte, z. B. Entscheidungen über Haussanierungen usw., wurden hier besprochen und geplant. Viel zu früh, am 26.2.2003, ist „Pelle“ mit 62 Jahren verstorben – wir haben ihm unendlich viel zu verdanken.



Dagmar Linnemann-Gädke

Dietrich Jordan, geboren 1941, fand Ende der 50er Jahre durch Freunde den Weg zum Klub, wo er sich von Anfang an weniger für das Rudern selbst, sondern mehr für die technisch-organisatorische Seite des Trainings interessierte. Den damaligen Klubtrainern Walter Laws, Boris Ulrich und Jäcki Krause (1964 – 1967) war er unermüdlicher Helfer als Fahrer des Trainingsmotorbootes und – später – diverser Bootstransporte, die RaW-Mannschaften bis nach Macon/Frankreich zum Länderkampf führten.

Seine berufliche Entwicklung als Bauingenieur prädestinierte ihn bald für „höhere“ Aufgaben im Klubvorstand. Als einer der „Vorkämpfer“ für die Öffnung des RaW für weibliche Mitglieder, die in der Hauptversammlung des Klubs 1974 vollzogen wurde, gehörte er zu den Bauexperten der ersten Stunde, die zunächst den seit Errichtung des Klubhauses in den Jahren 1907/1908 bereits vorhandenen Damenumkleideraum entrümpelten und neu gestalteten. Gemeinsam mit Wolfgang Hoffmann (†), Klaus Baja, Peter (Otto) Zenk, Gerd (Katte) Katte, Klaus Schüler und vielen anderen folgte eine Anzahl grundlegender Umbau- und Sanierungsarbeiten im und am Klubhaus und auf dem Gelände, die Dietrich Jordan als Ressortleiter „Bau“ und als stellvertretender Vorsitzender der Verwaltung zwischen den Jahren 1976 und 2002 verantwortete. Die Umsetzung der Ökonomieküche vom Untergeschoss ins 1. OG, die Optimierung des Theken- und Barbereichs, erste Dämmmaßnahmen an der Hausfassade und die Erneuerung der Bootshallen 5/6 (ursprünglich eher Holzverschlüsse) liefen im Wesentlichen unter seiner fachlichen Oberleitung. Die rd. 22 cm durchhängende Saaldecke war schließlich Anlass, das darüber liegende Tragwerk zu erneuern, ein Projekt, das allein mehrere hunderttausend DM verschlang. Kaum aufzuzählen sind die weiteren Bauvorhaben von der Sanierung des gesamten Klubgeländes, der verschiedenen weiteren Wärmedämmungen, dem Bau der Terrasse, des Ergoraumes und der „Folterkammer“,

dem Neubau der Hauswartwohnung nach dem brandbedingten Totalschaden, den Sanierungen im „D-Zug“ und in den Sanitärbereichen und vieles mehr. Seinen 50. Geburtstag im Jahre 1991 verdankt der Klub z. B. den (damals) neuen Zaun zur Straße, der allein rd. 70 000 DM kostete. Dietrich Jordans Verbindungen zu namhaften Berliner Unternehmen der Baubranche boten die Gewähr für eine mängelfreie Abwicklung, die „vor Ort“ von „Otto“ und „Katte“ überwacht wurde.

Der Ausbruch einer schweren Erkrankung im Jahre 2002 verhinderte sein weiteres Engagement im Klub. Sein Tod im Februar 2003 hinterließ eine große Lücke, denn Vieles hatte er noch vor. Aber das, was geschaffen wurde, wird sicher noch vielen Generationen von Mitgliedern zu Gute kommen.

Hans-Jürgen Sommer

Wir nehmen Abschied von Gerhard Noblet

*04.02.1945 † 01.03.2012

Mit 67 Jahren verstarb ganz plötzlich unser auswärtiges Mitglied Gerhard Noblet. Aus beruflichen Gründen kam er mit seiner Familie nach Berlin und trat zum 01.01.1980 in den RaW ein. Paten waren Siegfried Volk und Armin Klein. Durch seine offene und freundliche Art fand er schnell Anschluss und nahm erfolgreich an zahlreichen Regatten innerhalb und außerhalb von Berlin im Vierer und Achter teil.

Sehr anzuerkennen ist, dass er von 1983-1990 mit Horst Ehrke und Dr. Joachim Fudickar ehrenamtlich im Prüfungsausschuss tätig war. 1984/1985 war er auch Mitglied im Siebener (Wahl)-Ausschuss. Wegen seiner großen Fachkenntnisse und besonderen Führungsqualitäten hätten wir ihn gerne für den engeren Vorstand gewonnen. Dies war ihm wegen seiner beruflichen Beanspruchung jedoch leider nicht möglich.

Gerhard war in Berlin bei der Landesbank Rheinlandpfalz in gehobener Position tätig. Ende 1990 wechselte er zur Westfalenbank, um die Leitung der Niederlassung in Bochum zu übernehmen. Da er sich dem RAW eng verbunden fühlte, hielt er uns erfreulicherweise als auswärtiges Mitglied die Treue. Durch seine Mitgliedschaft im RC Witten gab es mehrere Wiedersehen an verschiedenen Regattaorten.

Nach seiner Berufszeit unternahm Gerhard mit seiner Ehefrau Brigitte unter anderem mehrwöchige Reisen mit dem Wohnwagen durch Südamerika (s. KN 2/2010 „Was macht eigentlich Gerhard Noblet, unser auswärtiges Mitglied?“).

Udo Wegermann berichtet von weiteren Reisen durch die Wüsten Namibias und zum Nordkap auf der Homepage des RC Witten. „...wir haben ihn bewundert und beneidet. Einen wie ihn werden wir nicht wieder finden.“ Zuvor heißt es: „Er war eindrucksvoll, von Gestalt, als Ruderer und Persönlichkeit... Er ist uns ein sehr guter Freund geworden.“

„Obwohl Gerhard als selbständiger Finanzberater nur mit begrenzter Freizeit ausgestattet war, hat er sich mit großem Engagement für die Förderung der Jugend am RC Witten eingesetzt. Als langjähriger Schatzmeister des Förderkreises hat er wesentlich dazu beigetragen, dass der Jugendrudersport in Witten gedeiht.“

Seine Familie hat er dennoch nie vernachlässigt. Für die Betreuung der Enkelkinder musste selbst sein Training, wenn nötig, ausfallen.“

Wir freuen uns, dass Udo Hasse am 09.03.2012 spontan an der Trauerfeier in Bochum teilnehmen konnte und damit seinem früheren Mannschaftskameraden die letzte Ehre erwiesen hat.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Brigitte, den beiden Töchtern und den Enkelkindern. Wir werden das Andenken an Gerhard mit seiner besonderen Persönlichkeit und Ausstrahlung in Ehren halten.

Peter Sturm



Frau **Hildegard Seidel** hat nach dem Tod ihres Ehemannes, Heinz Seidel, im Jahr 1999 in alter Verbundenheit weiterhin die Klub-Nachrichten erhalten. Wie uns der Sohn Dr. Bernhard Seidel mitteilt, ist seine Mutter am 08.01.2012 mit 90 Jahren gestorben. Heinz Seidel wurde 92 Jahre alt, war 40 Jahre Mitglied, gehörte der Donnerstagsrunde an und spielte gerne Skat mit Walter Moeser (+2006) und Werner Krebs (+2011). Er war außerdem Vorsitzender des Traditionsvereins Brandenburger Ruderklub mit Sitz im RaW.

Peter Sturm

Wir danken allen von ganzem Herzen,
die meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater
und Opa auf seinem letzten Weg begleitet haben.
Wir danken für die vielen tröstenden Worte,
gesprochen oder geschrieben, für Umarmungen,
die uns Wärme gaben, und für alle Zeichen der Freundschaft
und Hilfe, die uns geboten wurden und uns Halt gaben.
Im Namen der Familie
Berlin, im Februar 2012

Ursel Welle

Kartengrüße erreichten uns von ...

- **Tina Manker, Julia Richter, Linus Lichtschlag, Sven Ueck und Andreas Albrecht** aus dem Vor-Weihnachtlichen Trainingslager in Avis /Portugal. Die erste Woche haben sie gut überstanden und genießen die relativ milden Temperaturen südöstlich von Lissabon. So trainiert es sich fast von alleine, doch von Muskelkater bleiben sie nicht verschont. Weihnachtsstimmung kommt nicht auf, denn so einen tollen Baum wie im Klubhaus gibt es dort nicht.
- Den U23 Riemenruderern **Paul Habermann, Paul Schröter, Kevin Rakicki und Nils-Ole Bock** aus dem Wassertrainingslager in Sabaudia /Italien. Sie wollen, trotz zunehmenden Müdigkeit, in der

letzten Woche nocheinmal alles geben. Sie machen reichlich Kilometer auf einem Salzsee, auf dem auch noch Ruderer aus Weißrussland, Belgien und Italien sowie Kanuten ihre Runden drehen. Es ist warm, sonnig und die südländische Umgebung macht das Training um einiges leichter. Sie freuen sich auf ein Wiedersehen im kalten Berlin.

- Unserer auf schmalen Skieren durch den Schnee gescheuchten **großen Junioren Truppe** aus dem Skilanglauf-Trainingslager in Inzell. Es ist sonnig und kalt, die Unterkunft schön und das Essen lecker.

- **Karsten Brodowski** vom anderen Ende der Welt. Die Karte ist kein Irrläufer der Ruder-WM 2010, sondern er trainiert für 6 Wochen

unter besten Bedingungen zusammen mit Mahe Drysdale. Die Sonne brennt ihm auf den Rücken und er geht gleich wieder schwimmen.

- **Harry Dossall und Frau Petra** aus Puerto dela Cruz /Tenerifa. Rudern im Atlantik ist wegen zu hoher Wellen nicht möglich, deshalb baden sie und machen kleine Ausflüge, z.B. in den bekannten Loro Park. Grüße besonders an die Donnerstag-Runde.

- **Julia Richter** mit den besten Wünschen fürs neue Jahr aus dem Skitrainingslager in Südtirol. Sie machen die Loipen unsicher und genießen die herrliche Sicht auf die schneebedeckten Dolomiten bevor sie am Abend in der hauseigenen Sauna entspannen.

- **Tina Manker und Linus Lichtschlag** aus dem tief verschneiten Ramsau. Sie genießen die Sonne, die Aussicht und die Möglichkeit mal vorwärts zu fahren, natürlich auf Skiern.

- **Lutz Tünschel und Frau Ursel** aus dem tief verschneiten Tirol. Endlich mal richtiger Winter: weiße Landschaft, viel Sonne und tiefe Temperaturen. Dazu gutes Essen und ab und zu ein Glas Wein, aber auch ausgedehnten Wandertouren.

Der folgende Text gehört noch zur Veröffentlichung des 2. Teil der Klubjubilare 2011 auf Seite 25 - er erscheint aus Platzgründen an dieser Stelle:

Von **Bernhard Stomporowski** erreichte uns die folgende Mitteilung zu seinem Klubjubiläum:

Ich habe auf der Internetseite des RaW gelesen, dass ich mit 25 Mitgliedsjahren zu einem der Jubilare gehöre. Leider konnte ich in den vergangenen Jahren nicht mehr so häufig anwesend sein, wie ich gerne gewesen wäre, da mein Berufsweg mich aus Berlin 2002 weggeführt hat. Dennoch möchte ich für die Unterstützung, die mir der RaW und einzelne seiner Mitglieder während meiner aktiven Zeit als Athlet haben zukommen lassen, danken. Ich erinnere mich noch als ob es gestern gewesen wäre, wie mich mein damaliger Ruderpartner vom RaW, Eric Zimmermann, mit seinem schwarzen Golf aus Lübeck abholte und wir nach circa vier Stunden Fahrt durch die Ostzone in Berlin ankamen. Das Bootshaus sollte von 1985 bis 1988 mein zu Hause werden. Es waren großartige und wirre Zeiten, in denen ich von 1986 bis 2001 für den RaW an den Start ging und – so hoffe ich – das in mich gesetzte Vertrauen erfüllte. Persönlich war und ist der RaW für mich ein Synonym für humanen Hochleistungssport, der selbstständige, gebildete und erfolgreiche Sportler hervorgebracht hat. Ich bin froh, mich in der Riege der Jubilare einfügen zu dürfen. Leider kann ich bei der Ehrung der Klubjubilare nicht anwesend sein, möchte mich aber mit dieser Email bedanken.

Peter Sturm

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Eintritt Ordentliche Mitglieder:

Sperling, Christian	(Jg 1987) (auswärtig) (alle 2.1.2012)
Schobba, Tino	(Jg. 1992)
Fritzsche, Klaus-Christian	(Jg. 1987)
Dr. Ross, Bernd	(Jg. 1938) (zum 1.4.2012)

Außerordentliche Kündigung zum 31.03.2012: Paul Orzechowski, Lucia Kirschstein

Umschreibung auswärtig: Sarah Kristin Klein, Christoph Tanneberger,
Umschreibung auswärtig 1.7.2012-30.6.2013: Julius Schönleber, Lasse Dettloff

Verstorben am 1.3.2012: Gerhard Noblet

GESUCHT wird...

- einerseits **der Besitzer dieses Fahrrades**, der sich offenbar auf einer seeeeeehr langen Rudertour befindet
- und andererseits immer noch ein **Inserent für den Rücktitel der Klub-Nachrichten**. Der aktuelle Ausdruck stellt einen einmaligen Dank an die Fa. Dr.-Ing. Franz Heck GmbH aus Salzwedel für unseren schönen neuen Bootsanhänger dar.

Nähere Informationen für Inserenten per E-Mail an presse@raw-berlin.org

Die Redaktion



REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **Juni - August 2012** der KLUB-NACHRICHTEN, in der die Aktivitäten des Sommerhalbjahres angekündigt werden, ist **Sonnabend, der 23. Juni 2011; 14:00 Uhr**. Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

103. Jahrgang:
Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:
Im Internet:
Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 674, Auflage 750 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31
Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00
Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer
E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org
K. Kijewski, G. Philipsenburg, B. Pott, D. Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org
onehand PhotoDesignDruck GbR
Seesener Straße 57 - 10709 Berlin
Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 - Fax -86
<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz